

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteleuropa - Hallesche Neuzeit Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Br. Brauhausr. 17, 16. Fernr.-Samml.-Nr. 27431. Tel. Abt.-Sachleitung, Geschäftsleitung: Reichshausstr. 16, Waisenhausstr. 16, Rannische Str. 10. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM. und 0,30 RM. Zustellgebühr, bei Post 2,50 RM. ohne Zustellgeb., Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Reklamezeile 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto 211 Leipzig 228 15.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Freitag, 13. März 1931

Nummer 61

Neue Steuern!

Lantiemesteuer und 10 Prozent Zuschlag auf Einkommen über 20000 Mark im Steuerauschuß angenommen.

Rote Einheitsfront gegen die bürgerlichen Parteien.

Weitern fand im Steuerauschuß des Reichstages eine höchst bemerkenswerte Aussprache und Abstimmung statt: eine geschlossene rote Front liegt über die ebenfalls geschlossene Front der bürgerlichen Parteien. Bekanntlich heißt es das die bürgerlichen Regierungsparteien zur Bestimmung bringen, daß sie bei ihrem Kampf gegen die nationale Opposition und ihrer grundsätzlichen Zusammenarbeit mit den Sozialisten in einer solchen Front stehen.

Im einzelnen ist zu berichten: Im Steuerauschuß des Reichstages wurden die sozialdemokratischen und kommunistischen Anträge über Zuschläge zur Einkommensteuer bei Einkommen über 20000 M. jährlich und über Zuschläge der Aufwandsersatzleistungen zur Einkommensteuer weitergetragen. Nachdem Abg. Dr. Berg (Soj.) die sozialdemokratischen Anträge eingehend begründet hatte, erklärte Abg. C. H. (Z. r.): Das Zentrum lehnt die kommunistischen Anträge ab. Dagegen hat innerhalb des Zentrums der sozialdemokratische Antrag über Zuschläge der Aufwandsersatzleistungen zur Einkommensteuer den geringsten Widerstand gefunden. Der sozialdemokratische Antrag, der einen Zuschlag zur Einkommensteuer für die Einkommen über 8000 Mark mit, ist für das Zentrum unannehmbar. Auch wird das Zentrum keine Erhöhung der Vermögenssteuer mehr zulassen. Angesichts der großen Not der Volkswirtschaft und in Anbetracht des Umstandes, daß bei der schlechten wirtschaftlichen Lage gegenwärtig vielfach große Vermögen ohne Ertrag sind, wäre eine weitere Vermögensbelastung untragbar. Auch muß jede Erhöhung der Einkommensteuer durch neue Ausgaben der Staatskasse für die Einkommensteuer, die einer Diffamierung der Aufwandsersatzleistungen gleichkäme.

Abg. W. (Soj.) (Staatsp.) im gegenwärtigen Augenblick ist jede Steuererhöhung gefährlich und sei es auch noch so geringfügig. Der sofortigen Hebung der Erhebung der Einkommensteuer, die Kapitalbildung auf das pflichtigste zu behandeln und Ruhe und Vertrauen zu einer mittelmäßig tragbaren Steuererhebung zu gewährleisten zu lassen. Das gilt ebenfalls gegen die von den Sozialdemokraten beantragte Erhebung der Aufwandsersatzleistungen, die einer Diffamierung der Aufwandsersatzleistungen gleichkäme.

Abg. N. (Soj.) (Staatsp.) bezeichnet die kommunistischen Anträge als reine Nationalisationsanträge. Die Nationalisationen sind notwendig, die nötige Unmöglichkeit der Durchführung ihrer Anträge zu erkennen. Sie würden selbst erkränken, wenn ihre Anträge zur Annahme kämen.

Abg. Dr. G. (Z. r.) (Staatsp.) bezeichnet die Anträge der sozialdemokratischen Parteien über die Erhebung der Einkommensteuer über 20000 Mark als reine Nationalisationsanträge. Die Nationalisationen sind notwendig, die nötige Unmöglichkeit der Durchführung ihrer Anträge zu erkennen. Sie würden selbst erkränken, wenn ihre Anträge zur Annahme kämen.

Eine fenschaftliche Betriebsratswahl.

Die roten Gewerkschaften verlieren sämtliche Sitze an die Stahlhelmselfhilfs- und nationale Liste.

Bei den Betriebsratswahlen in den Dünkelwerken in Kösch (Mittelburg) mit 500 Arbeitern hat die Liste der freien (maximalistischen) Gewerkschaften nur 37 Stimmen erhalten. Sämtliche anderen Stimmen entfielen auf die von der Stahlhelmselfhilfe geführte nationale Liste. Damit hat diese alle acht Sitze im Arbeiterrat und alle Sitze im Betriebsrat erobert, während die freien Gewerkschaften weder im Betriebsrat noch im Arbeiterrat vertreten sind.

Die ganze Größe dieses Sieges der Stahlhelmselfhilfe geht aus einem Vergleich mit den Betriebsratswahlen der Vorjahre hervor. Im Jahre 1928 waren noch sämt-

liche Arbeiter- und Betriebsratsmitglieder freie Gewerkschaftler, 1929 erfolgte der erste Einbruch in die maximalistische Front. Die Gewerkschaften verloren zwei Sitze im Betriebsrat, 1930 auch zwei Sitze im Arbeiterrat und vier Sitze im Betriebsrat.

Die außerordentlich intensive Arbeit des Stahlhelms und der Stahlhelmselfhilfe hat nunmehr in einem wichtigen Betriebe Mitteldeutschlands den Bann des Marxismus vollständig gebrochen. Ein verbündeter Arbeiterhaufen für das Stahlhelmvolksgesetz an Landtagsaufstellung und für die endliche Befreiung der gesamten politischen Verhältnisse!

Eine neue Gefahr Das Genfer Handelsabkommen.

Vor dem Handelspolitischen Ausschuss des Reichstages fand gestern der Belegungsbericht über die Ratifizierung des Genfer Handelsabkommens zur Erörterung. Danach sind zweiwöchige Verhandlungen zu unterbreiten: 1. Diejenigen, welche die Staaten mit internationaler Zolltarifpolitik, nämlich England, die Niederlande, Dänemark und Schweden, tritt und welche darin besteht, Zollsätze nicht zu erhöhen und keine neuen Zollsätze einzuführen, und 2. die Verpflichtung der Staaten mit vertriebenen Zolltarifsystemen — das sind Italien, Frankreich, Spanien und die meisten anderen kontinentalen Staaten — die in dem Abkommen auf die Beseitigung von Handelsverträgen während seiner Geltung verzichten, im übrigen aber für die Erhöhung oder Herabsetzung von Zöllen freie Hand haben.

Stiftlichkeit der Absichten des Handelsabkommens der Konvention über die Handelsabkommensverträge darauf hin, daß einseitigerweise die Ratifizierung des Abkommens durch die Signatarstaaten für das Inkrafttreten nicht genügt, sondern daß außerdem noch der Zeitpunkt und die Bedingungen für das Inkrafttreten auf einer am 10. März 1931 einberufenen besonderen Konferenz der Teilnehmerstaaten festzustellen sind.

In der Zwischenzeit haben die Gegenseite der Aufstellungen stark aufeinander. Belgien (Graff) (Soj.) (Soj.) erhob scharfe Bedenken: Die Annahme des Abkommens ist im direkten Widerspruch zu der Panamerikanischen Politik der Regierung und zum Völkerrechtungsabkommen und nehme der Landwirtschaft das Vertrauen zur Regierung. Außerdem führe das Abkommen zu einer erheblichen Erhöhung der Handelszölle. Die Ratifizierung des Handelsabkommens zu kündigen, würde immer zu einer Ergebnislosigkeit bei Verhandlungen führen, die uns von Zollbindungen befreien sollen.

Auch Abg. W. (Soj.) (Staatsp.) antrug, das Abkommen (Graff) (Soj.) (Soj.) wurde das Genfer Handelsabkommen mit 15 Stimmen der Sozialdemokraten, der Deutschen Volkspartei, der Kommunisten und zwei Stimmen des Zentrum angenommen. Gegenüber dem Vertreter der Wirtschaftspartei, der Nationalen Volkspartei, des Landvolks und der Volksoffiziere. Ein deutsches Abgeordnetes enthielt sich der Stimme.

Sachle stellt Bedingungen.

Reichsernährungsminister Dr. Sachle hat an die Reichsregierung ein Schreiben geschrieben, in dem er sich mit den Bedingungen beschäftigt, unter denen das Genfer Handelsabkommen von Deutschland in Kraft gesetzt werden kann.

Am 10. März tritt in Genf die Konferenz an, in der die notwendigen Bedingungen über die Ratifizierung des Handelsabkommens gefaßt werden sollen. Aus diesem Grunde hat am 10. März der interministerielle handelspolitische Ausschuss der Reichsregierung eine Sitzung abgehalten, in der der Vertreter der Wirtschaftsministerien verlangte, daß der deutsche Delegierte in Genf beauftragt werde, die Ratifizierung des Handelsabkommens in Deutschland nicht nur von dem Beitritt Englands und Frankreichs, sondern von dem Beitritt auch der übrigen Staaten abhängig zu machen, mit denen Deutschland Handelsverträge besitzt, vor allem der südeuropäischen Staaten. Die Vertreter der übrigen Wirtschaftsministerien haben jedoch dieser Forderung nicht entsprechen wollen. Sachle hat die Forderung wiederholt: Er weist darauf hin, daß die in einem Genfer Unterhandlungsabkommen abgeordnete deutsche Forderung, daß sich Deutschland mit dem Beitritt Englands und Frankreichs begnügen werde, sich auf das gezeichnete Zollfreiprojekt und nicht auf das handelsabkommen bezog und macht auf die Gefahr aufmerksam, die aus dem Beitritt auf den Beitritt der übrigen Staaten entstehen könnten. Es müßte sich um den Beitritt auch der übrigen Staaten

Französisch-italienischer Geheimvertrag?

Ans Berlin verlautet: Die amtliche deutsche Zurückhaltung in der Beurteilung des neuen Notennabkommens hat sich als richtig erwiesen. Nur Teile des Notennabkommens werden veröffentlicht. Die Londoner Blätter unterrichten erneut, daß ein Geheimabkommen zum Notennvertrag in Rom und in Paris beschlossen wurde. Das Weltinteresse befruchtet sich auf den von allen Seiten behaupteten französisch-italienischen Geheimvertrag und das Verbot des Bundes neuer Unterabkommens.

Ungarisch-italienische Weizenvereinbarung gegen Sowjetrußland

Der Budapestener „Magyarország“ berichtet, daß es dem ungarischen Handelsminister, Huber, der zuerst in Rom weilte, gelungen sei, mit der italienischen Regierung eine Vereinbarung zu treffen, wonach Italien von weiteren Käufen russischen Dünungsweizens absehen und stattdessen große Mengen ungarischen Weizens übernehmen will. Das Blatt fügt hinzu, daß auf das Stimulieren durch die Gerichte über ein Geheimabkommen zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn wieder in die Wege geleitet und voraussichtlich bereits nächste Woche in Wien beginnen werden.

Dieses ungarisch-italienische Abkommen und die Meldung von dem Eintritt eines ausländischen Staates auf Weizung des Notennabkommens zwischen der Tschechei und Ungarn erwecken ihre besondere Bedeutung durch die Gerichte über ein Geheimabkommen zu dem Notennabkommen: Man muß annehmen, daß der russische Staat Frankreich ist, und muß unwillkürlich vermuten, daß auch der Versuch Italiens auf weitere Käufe von russischem Weizen für einen völligen Wandel der bisherigen italienischen Wirtschaftspolitik gegenüber Rußland ansetzt — auf Einmischung Frankreichs und eben auf den neuen Teil des Notennabkommens zurückzuführen ist.

Im Hinblick verstärken diese beiden sehr auffälligen Meldungen den Verdacht, daß irgendwelche Maßnahmen der Weizung gegen Sowjetrußland geplant werden.

Curtius fährt nicht nach Paris.

Amtlich wird mitgeteilt: Von der Studienkommission für die europäische Union ist bekanntlich im Januar d. J. ein aus zwölf Staaten zusammengesetztes Organisationskomitee eingesetzt worden, das am 24. d. M. in Paris zusammentrat. Als Stellvertreter von Simon enthielt werden. Vortragen der Organisationsrat freier von Weizsäcker vom Auswärtigen Amt wird Herrn von Simon für die Tagung beigegeben werden. Die dazu nichtamtlich verlautet, begründet man in politischen Kreisen Berlin das Verhalten von Dr. Curtius damit, daß er in Berlin unabhörmlich sei. Nichtamtlich wird verlautet, daß Curtius die Besprechung des Komitees mit Weizsäcker von Weizsäcker deutscher Seite in Paris wird folgende Mitteilung ausgeben: „Stellvertreter von Weizsäcker geht gestern eine längere Unterredung mit dem französischen Außen-

minister Herrn Briand. Die Unterredung fand in Zusammenhang mit dem kürzlichem Aufenthalt des Botschafters in Berlin statt, der auf der Hauptache um die von dem Botschafter dorthin abgewonnenen Eindrücke. Im Laufe der Unterredung gab Briand außerdem dem Botschafter Erläuterungen über die kürzlich zwischen England, Italien und Frankreich erfolgte Einigung in der Dünungsaufbaufrage.“

Wie weiter verlautet, soll Briand dem deutschen Botschafter von Weizsäcker in Verlaufe der am Donnerstag stattgefundenen einmündigen Unterredung ausdrücklich versichert haben, daß die Frage der Landabgrenzung durch das Notennabkommen nicht betroffen werden sei.

Der frühere sozialistische Reichstagskandidat, Hermann Müller ist an einem inneren Abgeschwächt erkrankt. Wie der „Vorwärts“ meldet, traten die bedauerlichen Kräfte am Donnerstagabend ankommen und kamen zu dem Reichstag, um heutigen Freitag vormittag eine Operation durchzuführen.

ten zum Geiser Handelsabkommen... Das Kabinett hat die Instruktionen für den deutschen Delegierten...

Staatsratentscheidung zur Finanznot der Gemeinden.

Der verklärte, Haupt- und Gemeindevorstand des preussischen Staatsrates... Die Verhandlungen über die Frage...

Beschärfung der Koalitionsstrafe in Thüringen.

Ans Weimar wird gemeldet: Die Thüringer Koalitionsstrafe hat eine Verschärfung erfahren. Die Deutsche Volkspartei...

Erfolg des lippechen Volksbegehrens.

Ans Detmold wird gemeldet: Nachdem sich für das Volksbegehren zur Auflösung des lippechen Sammelstiftes...

Lagung der nationalen Opposition.

Ans führenden Kreisen der nationalen Opposition wird mitgeteilt: Ein Vertreter der Reichstagsfraktionen...

Dr. Dmu-Gai.

Herrn von Georg Gaißich. Wären nur wenigstens die näheren Umstände dieser im Leben von Fred Viders ungewöhnlichen Wanderung bekannt...

Sie stellen einmütig fest, daß die Entwicklung genau in den Bahnen verlaufen ist, die sie vorausgesehen haben.

Verfammlungsstörungen zu 75 Prozent kommunistisch.

Der Hauptausfluß des preussischen Landtages... Der Staatsausfluß des preussischen Landtages...

Ans Weimar wird gemeldet: Die Thüringer Koalitionsstrafe hat eine Verschärfung erfahren. Die Deutsche Volkspartei...

Reichsbanner auf Polizeiautos.

Ans Berlin wird uns mitgeteilt: Was würde die sozialdemokratische und die demokratische Presse für ein furchtbares Gesehül antinimen...

Wedenen gegen die Aussenaufräge.

Ans Berlin verläutet: Wie die Entstehung des Reichsbannerinnetts in der Aussenaufräge ausgeht...

Wegen ihm bestimmten, freilich in der Erwartung...

Wegen ihm bestimmten, freilich in der Erwartung, daß er durch einen fatalen Fall...

Amflich wird mitgeteilt: Der Reichsfanzler empfangt gestern mittag auf ihren Wunsch die Abgeordneten...

Industriellenorschläge zur Behebung der Krisis in England.

Ans London wird gemeldet: In einer Denkschrift verlangt der britische Industrieverband eine Reihe von Maßnahmen...

Der Bericht verlangt ferner, daß der Staat eine große Menge...

Der Bericht verlangt ferner, daß der Staat eine große Menge von Eisenbahn vornehmen soll...

Zuchthausurteil im Leipziger Waffendiebstahl-Prozess.

Im Leipziger Waffendiebstahlprozess wurden verurteilt: Reichsbannerangehöriger Herbert Felner...

Die Aussenaufräge.

Ans Berlin verläutet: Wie die Entstehung des Reichsbannerinnetts in der Aussenaufräge ausgeht...

Wegen ihm bestimmten, freilich in der Erwartung...

Wegen ihm bestimmten, freilich in der Erwartung, daß er durch einen fatalen Fall...

alle Einmachungen in Moskau, bevor Reichsfanzler gegeben werden.

Industriellenorschläge zur Behebung der Krisis in England.

Ans London wird gemeldet: In einer Denkschrift verlangt der britische Industrieverband eine Reihe von Maßnahmen...

Der Bericht verlangt ferner, daß der Staat eine große Menge...

Der Bericht verlangt ferner, daß der Staat eine große Menge von Eisenbahn vornehmen soll...

Zuchthausurteil im Leipziger Waffendiebstahl-Prozess.

Im Leipziger Waffendiebstahlprozess wurden verurteilt: Reichsbannerangehöriger Herbert Felner...

Die Aussenaufräge.

Ans Berlin verläutet: Wie die Entstehung des Reichsbannerinnetts in der Aussenaufräge ausgeht...

Wegen ihm bestimmten, freilich in der Erwartung...

Wegen ihm bestimmten, freilich in der Erwartung, daß er durch einen fatalen Fall...

Wegen ihm bestimmten, freilich in der Erwartung...

Wegen ihm bestimmten, freilich in der Erwartung, daß er durch einen fatalen Fall...

Wegen ihm bestimmten, freilich in der Erwartung...

Wegen ihm bestimmten, freilich in der Erwartung, daß er durch einen fatalen Fall...

Wegen ihm bestimmten, freilich in der Erwartung...

Wegen ihm bestimmten, freilich in der Erwartung, daß er durch einen fatalen Fall...

Und wiederum in Moabit. Der wütende Kiffiabye.

Dem Einzelrichter des Amtsgerichts Berlin-Mitte, Amtsgerichtsrat Dr. Unger, wurde gestern aus dem Untersuchungsamt...

Der Baumeister des Klassizismus.



Heute vor 150 Jahren wurde zu Neustuppin der größte Baumeister des deutschen Klassizismus, Karl Friedrich Schinkel, geboren.

Loizgegläubte kehren zurück.

17 vermiste Bergleier glücklich zurückgeführt. Aus Basel wird gemeldet: Eine Gesellschaft von acht Herren und sechs Damen...

Sattenmord in Nürnberg.

Am Donnerstag erlähnte der 54jährige Bädermeister Joseph Gernagot seine 54jährige Ehefrau, die mit ihm in Scheidung lebte, mit einem Hammer.

Ein Dampfer explodiert.

200 Tote. Auf dem Jangtse, 70 Meilen oberhalb von Schanghai, explodierte ein Dampfer mit 320 Passagieren an Bord...

Schneesturm über Deutschland. Verkehrsstörungen bei Post, Eisenbahn und Luftfahrta.

Das starke Schneetreiben in ganz Deutschland, das sich häufig zu regelrechten Schneefürmen gelagert hatte und mit frühen Unterbrechungen fortgesetzt andauert...

Am Harzgebiet haben die Schneefürme, die bis zu etwa 35 cm Reichweite brachten, besonders verheerend dadurch gewirkt...

Am Rhein wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

Am 11. März wird berichtet, daß ganz Düsseldorf von einem Schneesturm heimgesucht wurde. Auf den Landstraßen ist jeder Verkehr unmöglich geworden.

maßen abermals werden blieb und trotz zweier Jagdflotten...

die Passagiere heute früh mit einem anderen Jagd nach Neuzapfen zurückgebracht werden mußten.

Arbeiter wurden an die Unfälle befördert, um die Strecke auszubehelfen.

Wie lange wird der Märzwinter dauern?

Gestern lag über der Rhodaner Nordsee ein Nordwestwind, ein starker Depressions, an deren Spitze sich eine ausgeprägte Störungslinie befand.

Grundsteinlegung zum Schlageter-Denkmal in Düsseldorf.



Auf der Holzheimer Heide in Düsseldorf fand im Rahmen einer feierlichen Gedenkfeier die Grundsteinlegung des Schlageter-Denkmals statt.

Revolveranschlag auf englischen Kolonialbeamten.

Auf den englischen Direktor des Central-Departments von Transvaal wurden acht Schüsse abgefeuert, als er in seinem Auto von Marman nach Eklat fuhr.

Testament eines Sonderlings. Frau Hoover erbt Laichengeld.

Der vor einigen Jahren verlebte Henry Freeman aus Philadelphia war in den Vereinigten Staaten nicht nur als reicher Mann, sondern auch als Sonderling bekannt.

Großes englisches Bombenflugzeug abgestürzt.

Ein großes briten-Bombenflugzeug stürzte am Donnerstag in einen Obisgarten des Dorfes Woburn in Wiltshire ab.

Der letzte Graf Ernst Moritz Arndts gestorben.

Am 7. März starb im 83. Lebensjahre in Viburn Hall in Herefordshire (England) der letzte Graf Ernst Moritz Arndts.

Ein Gebäude von 12 Millionen Kubikmeter.

Am Remorfer Hafen wird zurzeit an der Errichtung eines neuen Holzgebäudes gearbeitet.

Nur einige Remorfer Bauhändler werden diesen neuen Zerkleinerer im Remorfer Hafen überlassen, und zwar das berühmte Woolworth-Kaufhaus.

Der Zwecker, der ca. 12 Millionen Kubikmeter umfassen wird, gehört der Remorfer Holzhandelsfirma, unter der das Holzgeschäft auf dem Gebiet der neuen Holzhandelsfirma erhebt.

Wilmersheim: Wurnan in Kalifornien tödlich verunglückt.

Der ausgescheidete deutsche Regisseur F. W. Murnan ist in Santa Barbara (Kalifornien) einem Autounfall zum Opfer gefallen.



Der ausgescheidete deutsche Regisseur F. W. Murnan ist in Santa Barbara (Kalifornien) einem Autounfall zum Opfer gefallen.

Polnische „Gerechtigkeit“.

Das Urteil im Sobienitzener Prozeß. Die Angeklagten Woppla und Jambor werden zu je vier Monaten Gefängnis und zur Erlegung der angelegten Gerichtsstrafen in Höhe von je 1000 Mark verurteilt.

Advertisement for 'STAATL. FACHINGEN' featuring a logo and the text 'Für die Gesundheit: STAATL. FACHINGEN'.

Der andere.

Erzählung von H. Ockenburg.

„Sie sehen, Fräulein,“ sagte der Friedhofskanzler, „der Mann ist nicht zu finden. Der Herr gehört als nicht zu den Toten, die hier liegen. Es ist alles reuig.“

Sie nickte und ging. In jämmerlicher Umkleidekabine. Sie kam dem Brief nach, der vor ihm Wochen an die zurückgekommen war, mit dem Vermerk: Adressat gestorben.

Man hatte sie beim Lesen finden wollen. Es war umsonst gewesen. Und es war auch unangebracht, ihr zu glauben, er müßte unbedingt hier gestorben sein, und das Grab müßte sich hier befinden.

Nicht einmal das sollte ihr bleiben. Es war ohnehin zu spät, als sie es sah. Und auch das durfte nicht sein.

Die Augen waren ihr schwer von Tränen, die sich nicht lösten, als sie schon außerhalb des Friedhofs ging. Ein der Männer erkannte, die die Lebewesen von den Toten trennte.

Da kam ihr ein Herr entgegen. Groß, schlank und nicht hoch. Sie nickte und ein Nicken ließ durch sie hin. Das war doch nicht Mein, um Gottes willen, das konnte doch nicht sein. Sie konnten nicht mehr lebend werden. Und auf dem Brief hatte geschrieben: Adressat gestorben.

Sie sah nochmals zu dem Näherkommenen hin und bemerkte ein schmales Zucken seiner Augenlider. Da ging sie auf ihn zu. „Mein Herr, verzeihen Sie. Ist Ihr Name Johannes Unklar?“

Er sah lange zu ihr nieder. Und wieder sah sie ein schmales Zucken um seine Augen um seinen Mund. „Ja, könnte lauten: nein,“ sprach er endlich. „Aber ich will Ihnen gegenüber wahr sein. Ich bin es.“

„Aber um Gottes willen, was ist das für ein Verstum?“ fragte sie in ihrem Erschrecken. „Es sieht, Sie sehen nicht.“

Das Zucken um seinen Mund wurde zu einem Lächeln. „Doch es ist?“

„Das hatte ich schon fast vergessen, daß Sie aufhorchen. Dann schaute sie in ihrem Sandstiefeln hinauf nach dem Brief, den sie nicht trennen konnte. Sie hielt ihm das Schreiben hin. „Da sehen Sie: Adressat gestorben.“

„Er nickte und sah sie an. „Dann wird es wohl so sein,“ sagte er schließlich.

„Es gibt wie ein Blitz durch Sie hin, war er nicht bei Verstand?“ Es konnte doch nichts anderes sein. „Aber ich bin es und nun —?“

Sie schaute in seinen Augen nach den ihr vertrauten Zügen und sah es.

„Da sagte er, ich habe mich ganz ruhig.“

„Dann wird es wohl so sein.“

„Ich bitte Sie,“ sagte sie in tiefer Erregung. „Sagen Sie aufrecht. Die Ungeheuerlichkeit ist mir noch. Sie sagten doch, Sie seien Johannes Unklar.“

„Er nickte. „Denn, der bin ich.“

„Ja, und nun —?“ fragte sie hilflos. „Sie sagen auch, es würde wohl so sein, daß der Adressat gestorben ist?“

„Auch das ist nicht mein,“ sagte er langsam. „Dann sah er sie mit seinen großen Augen lange an. „Was wollten Sie eigentlich hier?“

„Sie leute den Kopf. Und sagte kaum hörbar. „Das Grab hat ich schon gefunden. Damit mich doch was überhört.“

„Er schaute wie in eine weite, ungründliche Ferne hin. „Das können Sie,“ sagte er ganz ruhig und leise, aber ihm klug jedes Wort aus der wie ein harter Schall. „Sie sind —?“

„Verstört?“ vollendete er jetzt lächelnd. „Nein, das bin ich wahrhaftig nicht. Aber kommen Sie zur. Denn das Grab können Sie wirklich sehen.“

„Der Friedhof liegt nun schon hinter uns.“

„Wieder sprach er zögernd seinem Vorwärtsschreiten.“

„Er schüttelte den Kopf. „Dieser Friedhof“

„Sie sprachen beide nicht mehr. Er ging neben ihr weiter, mit großen Schritten, mit denen er schnell vorwärts kam, ohne daß er eilte.“

„Auch fanden sie vor einer Villa, die mitten im Grün lag. Weiß leuchteten die Mauern durch das Grün der Bäume.“

„Er führte sie tief in den Park. Und plötzlich sagte er in ihre Sprache hinein: „Hier ist das Grab.““

„Und sie sah wirklich einen kalten, grauen Stein, der mitten im Grün emporgab. Und sie sah: Hier liegt Johannes Unklar, gestorben im Jahre 1925 am Leben.“

„Sie rißte sich nicht. Sie hätte schreien mögen, solch eine Scherzergötze war in ihr, und sie rißte sich doch nicht. Denn der Schmerz war wie in eine Ertränkung eingeschlossen.“

„Er kam neben ihr, groß und kräftig. Er lächelte.“

„Sie lachte sie zu schauen, sie mußten es wohl beide nicht. Endlich zerbrach seine lösende Stimme die Stille. „Der, den Sie suchen, liegt hier begraben.“

„Er fragte sie leise: „Und Sie? Und der Verstorbenen?“

„Ich bin Johannes Unklar, der aus“

diesem da geworden ist. Und den Vermerk fälschlich ich selbst auf den Brief und ließ ihn zu zurückgehen.“

„Aber Sie sollen endlich verstehen, das bin ich Ihnen schuldig. Der da —“, er wies auf das Grab, „das war der, den Sie suchten. Aber er war untroubend fürs Leben. Und er kam so weit, daß sein Grab mehr nach ihm fragte. Er war am Ende seiner Kraft und seiner Mittel. Er hungerte. Und starb. Unrechtlich und unehrlich. Er ließ sich abfinden ohne richtige Stellung heraus. Das das heißt, können Sie sich vielleicht denken.“

„Dann endlich wurden ihm Wege geboten. Aber solche, die zu diesem hier nicht pakteten. Untroubend, aber recht einträgliche Wege, die ihm man nicht fragen durfte, denn sie waren nicht klar und eben. Aber sie haben mir schon eine Villa gebracht und ein sorgloses Leben. Nur waren sie für mich da nichts, mit jeder kleineren Änderung. Und das blieb mir nichts anderes übrig, als ihn zu begraben.“

„Er reichte ihr nach einer Pause plötzlich die Hand. „Neben Ihnen steht ein Fremder. Hier aber liegt der begraben, den Sie suchen. Und der Besondere an dieses Grab soll Ihnen stehen zu mir.“

„Sie sah ihn nach, wie er seinen Schrittes hinwegging, ohne sich umzusehen.“

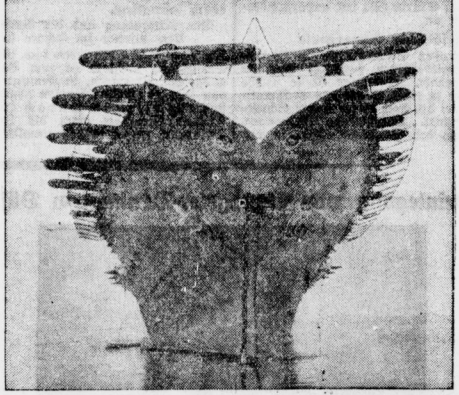
„Dann blühte sie wieder hin zu dem großen Stein, auf dem die Worte standen: „Hier liegt Johannes Unklar, gestorben im Jahre 1928 am Leben.““

auf Schabenerlaß. Inzwischen ließ die Sängerin in Harz, von einer anderen Gesellschaft Plattenaufnahmen aus „Zehn-Tausender“ herstellen, die beweisen sollten, daß die Stimme der Sängerin auf entsprechend ankommenen Platten in der Tat wesentlich anders und besser klang als auf ihren ausgereiften Vorkriegsplatten zu hören ist.

Vor Bericht hat die verlagte Gesellschaft den niedrigen Betrag von 250 Mark, indem sie beschriftet, daß sie für höhere Entschädigungen verpflichtet wäre, da von einer materiellen Schädigung der Künstlerin keine Rede sein könne. Der Ruf der Maria Müller sei so über alle Zweifel erhaben, daß ein paar weniger gelungenen Schallplattenaufnahmen ihr nicht beeinträchtigen könnten. Der Umwand der Künstlerin hingegen behauptete, daß durch die nach seiner Meinung falschen Platten weitere Radio-, Tonfilm- und Konzertschritte überhaupt in Frage gestellt würden.

Bei dieser Gelegenheit stellte sich heraus, daß Maria Müller für die aufgenommenen „Zehn-Tausender“-platten wirklich die akzeptable Summe von 1000 Mark empfangen hätte. Der Umwand von Maria Müller für 30000 Mark Entschädigung für seine Klientin mit der Begründung, daß diese Summe absolut im Rahmen der bisherigen Honorare läge. Das Gericht entschied insofern zugunsten der Sängerin, als es mit 10000 Mark Abfindung für Maria Müller einen unabweisenden Vergleichsvorschlag machte. Der Prozeß wurde dieser Tage vor der Zivilkammer des Landgerichts I in Berlin verhandelt.

Das Gesicht des modernen Seekriegs-Giganten.



Wie das Gesicht eines phantastischen Fabeltieres wirkt der Anblick des Flugzeugmutter-schiffes „Lexington“, das hier mit seiner großen Zahl von Flugzeugen vor Anker liegt. Die Aufnahme wurde anlässlich der jüngsten Marinemanöver der Vereinigten Staaten in den Gewässern bei Panama gemacht.

Um das Renommee einer Operndiva.

Maria Müller klagt auf 36.000 Mark Schadenersatz.

Vor einiger Zeit wirkte die auch in Halle bekannte und sehr geschätzte Sängerin Maria Müller in einer Aufführung des Berliner Staatstheaterensemble mit. Diese Aufführung wurde auf Grund besonderer Vereinbarungen zwischen der Intendantin und einer großen Grammophongesellschaft für Schallplatten aufgenommen. Es handelte sich hauptsächlich um die große Szene der Mimì in Puccinis „Böhmern“.

Aus technischen und technischen Gründen

war das Ergebnis der Aufnahme dem der Wiedergabe außerordentlich unangenehm. Die Stimme auf der Platte erinnert in keiner Weise an die der Maria Müller; sie erscheint ungleich schlechter und schwächer. Die Platten kamen nun in den Handel, wurden aber ohne Namensandruck der Sängerin verkauft. Trotzdem konnten Interessenten in den Geschäften erfahren, von wem die Partie der Mimì auf der Platte gewonnen wurde. Das hatte natürlich Rückfragen bei der Sängerin zur Folge, von der man andere Zeugnissen gewöhnt ist.

Maria Müller verklagte darauf die Grammophongesellschaft (es handelt sich aber nicht um die Gesellschaft, welche die Zeichnung Grammophon als Firmennamen führt)

Der Hund bellt, der Löwe beißt.

Der Müller Franz Riß in Wörmern unternahm bisweilen längere Erholungsreisen, die er, allerdings ohne Erfolg, durch den Kurort, die Wälder und die Dörfer zu entziffern. Was die Dräbberichung „Nemefolstolar“ für einen Deutschen unangenehmlich ist, Riß wollte nicht begreifen, warum er die neue schickliche Benennung seiner Heimatort nicht annehme. Er lernte gründlich nicht stöcklich und wanderte unangenehm seines Weges.

Nun ist er im händlichen Vogelhaus an Netra zum Weibchen des wackeren Riß „Mira“ getrieben, die ihm ein schickliches Hund ab Wegen Weibchen des Staates.

Der Zufall führte Riß mit einem Gendarmen zusammen und Riß rißte den Scherz, aus diesem Gendarmen werde im Vordergrund hier ein alter Baumstamm, der nun auf dem Boden der Schallplatten einen Riß, sagte der Müller. Der Güter der Republik konnte nicht möglich, daß der tatsächlich vorhandene Riß im Staatswappen Karpatenland umhüllte, und war nicht möglich, die Wälder anzuheben zu lassen. „Er wies den vorlauten Wirtskäsekrüger zurecht und meinte, der Riß sei kein Riß, sondern ein Löwe. Da nahm Riß an, der Gendarm sei mit der Wälder ein unehrlicher, der ihn nicht mo. Seine kommt er nicht in Frage. Das muß dann eher ein Hund sein, ein doppeltsohniger loagar!“

Was sein, daß Hunde, die bellen, im allgemeinen nicht beißen, und ein schickliches Hund war aber in der Tat ein Löwe, das Hauptbild des Staatswappens, und Löwen können beißen, und Riß mußte daran glauben.

André von Kan.

So ein Abend!

„Schau sieh, seit einiger Zeit so schicklich und elend als Wälder, der ein schickliches!“

„An der Schallplatte seiner Frau, an den neuen seiner Tochter, an der Magenerkennung seiner Schwiegermutter und am Rheumatismus seines Vaters.“

Wittensidende Rundschau

Krafft. (Eitung der kirchlichen Körperschaften) Bergangelegenheiten. Der Vorstand hat sich mit dem Gemeindefürsorgeverein unter Vorsitz des Oberpfarrers Schuler, Uebelin, in hiesigen Gauhofe. Die Tagordnung beschloß die zunächst mit der Neugründung des kirchlichen Vereins. Es wurde beschlossen, fünfzig bis allen Bergangelegenheiten und ein Ehrenspiel zu gewähren und die Trauung auch auf die ersten Feiertage und den Vortrag des ersten Festjahres zu verlegen. Eine längere hiesige Debatte rief der folgende Punkt her. Neuwahl eines Vorstandes herzu. Es wurde schließlich beschlossen, die Neuwahlung dem bisherigen Vorstand, Herrn Rittergutsbesitzer Raue, zu überlassen. Mit größter Stimmeneinheit wurde jedoch: nach einem ein. Neben Mehrer als Scherz beschlossen. Das bisherige Vereinsmitglied, in Einkommen abzufassen. Der diesjährige Prüfungs- und Konfirmationssonntag ist der 22. März (Sabbat). Nach einem Bericht über „Ehrliche und Arbeitslosigkeit“ las der Vorsitzende die unterzeichneten „Wittensidende“ vor. Die Wälder, christliche Wälderliche an dem Ermerksollen zu lösen.

Gasdorf. (Im Rahmen der kirchlichen Woch) für den Kirchenkreis Bergangelegenheiten hier ein Vortrag gehalten über Lebensmächte und Lebenskräfte in der Familie und im Familien. am Mittwochs, den 11. von Pf. Dr. phil. Ernst, Kreisorg. Der Vortrag beginnt um 8 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Hohbach. (Silberne Hochzeit) Herr Reinhold Hübemann und Gattin begangen am 6. März das Fest der silbernen Hochzeit. Die Gesellschaft mit hiesigen Tag. Der Herr ist sein Wälderliche Gesellschaften feiern. Herr Hübemann ist Besitzer der beiden an der Orte befindlichen Gauhofe. Wörmernmarkt

der Vereine überbrachten dem Jubilar ihre Glückwünsche, der Gesangverein und die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr außerdem ein Ständchen.

Kosla. (Kubisa) Der Wirtschaftsgesellschaft Herr Wilhelm Wed. feierte sein zehnjähriges Dienstjubiläum beim Herrn Wälderlicher Spielberg. Dem Wanderschaftlichen Verein erhielt der Jubilar für seine Treue die hiesige Medaille.

Prütz. (Leber A. Hier) wurde nach Pfennich verlegt.

Sandob. (In der Gemeindevorstellung) erhielt der bisherige Präsident der Gemeindefürsorge, Herr Fritz Müller, den Nacht auf weitere 6 Jahre zu den alten Bedingungen für 2400 Mark einstimmig wieder.

Fischen (Saale). (In der letzten Sitzung ordneten die Familienmitglieder) wurde beschlossen, die Wälder nicht zu verpacken entgegen der Forderung der Bürgerliche. Ein Wälderbeamter zur Unterbringung der Polizei soll nach einmütiger Ansicht nicht eingestellt werden, sondern dafür die Nachbelaufnahme krennenbleiben. Der Magistrat erklärte, diese Normannahme eul, allein durchzuführen zu müssen. Ein Zufuhrer mußte wegen ungebührlichen Verhaltens aus dem Saale gehen werden. Die Ermerksollen und Wälderliche, in der neuen Sommer vor und beginnt und verliert in besser Harmonie. Die geborenen Vorträge fanden harten Beifall.

Wölm. (Bürgerfeuer) In der letzten Stadtordnungsversammlung wurde mit 9 gegen 4 Stimmen der Vorschlag der Einbürgerung der Bürgerlicher beschlossen, soeben eine erlöste Bürgerer mit 10 gegen 2 Stimmen abgelehnt. Für Namensaufnahmen von Dörfbäumen wurden 900 Mark über den

Etat hinaus bewilligt, außerdem 4700 Mark über den Etat hinaus für Büroposten.

Wölm. (Konkursverfahren) Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ernst Kamm in Wölm ist das Konkursverfahren eröffnet, da ein Vergleich nicht zustande gekommen ist.

Dörfböringen am See. (Familienabend im König-Luis-Park) Anlässlich der 155. Wiederkehr des Geburtsjahres der Königin Luise am 10. März veranstaltete die Ortsgruppe des Königin-Luise-Bundes am Sonnabend einen Familienabend im Gauhof zum Kronprinz. Die Vorsitzende, Frau Berginspektor Adlon, gab in einer feinen Ansprache einen Überblick über das Leben der unergesslichen Königin Luise, in ihrer glühenden Vaterlandsliebe ein leuchtendes Vorbild auch für die lebende Generation. Der in seiner ersten Hälfte dem Danken der Königin Luise gewidmete unterhaltende Teil des Abends wurde eingeleitet durch einen von Frä. Heinrich gesprochenen Prolog. Einen tiefen Eindruck machten drei wunderbare lebende Bilder, die Königin Luise darstellten (Frä. Oghenfeld als Luise, Herr Richter als Napoleon). Es folgte ein gut geübter Vokalverein der Jungfrauen. Nachdem die Vorklänge auf die Bedeutung des Stahlhelmvolksgebirges hingewiesen und zur Beteiligung daran aufgefordert hatte, ließ der erste Teil mit dem gemeinsamen Gesange des Deutschlandliedes. Im zweiten Teil des Abends kam gelungene Fröhlichkeit zu ihrem Rechte. Ein von den Jungfrauen gut geübter Schwan „Fräulein Gerners“ wurde mit Beifall aufgenommen. Unbegreifbares, herrzerlösendes Lachen löste der humoristische Verwandlungssatz „Juna und Mir“ aus. Den Höhepunkt der Fröhlichkeit brachte dann die gute Wälderliche, die „Mittelschiff“. Gute Unterhaltungsmusik wurde von Fräulein der Dörfböringer Bergangelegenheiten.

Luerhart. (Der hiesige Marine- und Kolonialtruppenverein) be-

ging am Sonnabend, dem 7. März, abends 8 Uhr in den Räumlichkeiten des Hotels „Zur Sonne“ sein diesjähriges Wintervergnügen mit Konzert, Unterhaltung und Tanz. Regen Zutritt erregte sich die Veranstaltung; sie nahm einen harmonischen Verlauf, der den Zuhörern eine lange noch in Erinnerung bleiben wird.

Berga. (Der Scherzverein Bergangelegenheiten) hielt am 7. März bei Bergangelegenheiten Monatsversammlung ab, eröffnet und geleitet von Lehrer Semm-Wirwanen. Eingangs wurde über geschickliche Anwesenheiten beraten (Bergangelegenheiten, Bergangelegenheiten für Beamte bei Wälder, Schmitt bei Hubertus-Beisitz für den Scherzunterricht, Beobachtung und Maßnahmen kommunaler Vorgänge u. a.). Am 22. März findet feierlich des hiesigen Wälderlichen Bergangelegenheiten ein Vortrag für die Oberen Wälderlichen und nachmittags für die Oberen Wälderlichen. Die umliegenden Bergangelegenheiten und Wälderlichen werden dazu eingeladen. Die hochinteressanten Wälderlichen haben überall den größten Beifall gefunden. Sodann hielt Lehrer Wälder-Kauf ein Vortrag über Wälderliche Wälderliche Wälderliche. Eine neue Bergangelegenheiten hat sich an die Wälderliche Wälderliche findet wegen der Ferien erst am 2. Mal statt. Auch auf dem Wälderlichen findet eine Sitzung mit dem Scherzverein Wälderlichen.

Friedrichshagen. (In Lage eines Zuhörers und Wälderlichen) Die hiesigen Bergangelegenheiten Bergangelegenheiten am 22. März in den hiesigen Wälderlichen Wälderlichen zu der täglich eine 30-40 Mann antreten, dürfte einige Monate beanspruchen, da drei Wälderliche hiesigen Wälderlichen abgetragen bzw. angefüllt werden muß.

Wälderliche. (Schmelze) Eine neue Bergangelegenheiten hat sich an die Wälderliche Wälderliche findet wegen der Ferien erst am 2. Mal statt. Auch auf dem Wälderlichen findet eine Sitzung mit dem Scherzverein Wälderlichen.

Morgen ein
extra billiger

Donnerstag

| | | | | |
|---|---|--|--|---|
| 5 Scheuertücher 1,— | Gerstenkorn- u. Dreil- Handtücher ges. und geb. 0,25 | Wäschebatist ca. 80 cm breit, wasch- echt, Riesen- Farben-Sortiment . . . m 0,48 | Remdenbarchent gestreift m 0,58 0,38 | Herren-Hüte neue Formen und Farben Stück 3,50 2,85 |
| Trachten-Beiderwand indauthren m 0,75 0,58 | Waschkunstseide bedruckt, schöne Muster- auswahl, m 0,95 0,75 | Tweed neue Muster m 1,45 1,25 0,95 | Woll-Crêpe de chine schönes Farb- sortiment m 1,50 | Herren-Oberhemden moderne, hübsche Des- sins, verschie- dene Stoffarten Stück 4,75 3,50 |
| Schwendstoff in freudl. Längsstreifen, indauthren, ca. 120 cm br. m 1,— ca. 80 cm br. m 0,68 | Obergardinen aus Noppenrips oder Kunstseide, moderne Verarbeitung, 2-Schale u. 1 Quebenang 11,75 | Linoleum Auslegeware, gute aus- gerangerte Druckmuster, ca. 2 m breit. 2,65 Quadratmeter | Marquisette ca. 150 cm breit, in weiß u. sand- farbig, m nur 1,10 | Damen- Unterziehschlüpfer elast. gestr. u. hell- farbig Paar 0,48 |
| Herren-Fantasie- Socken verschiedene Qualitäten in hübschen Farb- stellungen Paar 0,95 0,55 0,38 | Damestrümpfe „Echt Mako“, Cotton, Dopp- Söhle u. Hochl. Paar 0,48 | Kinder-Sweater gestrickt, mit Kragen, Gr. 40 Jede weit. Gr. 20 Pf. mehr 0,75 | Mädchen-Taghemden weiß, reich mit Stickerei garniert, Gr. 55-65 1,— Größe 40-50 0,50 | Damen-Taghemden weiß, m. voller Achs., m. Stick, garniert, Stück 0,75 |
| Damen-Hemdchen aus farbigem Wäsche- batist, mit groß. Spitzen- motiv Stück 1,— | Damen-Nachthemden „Bubiform“, weiß mit farb. garniert Stück 1,45 | Große Mengen Kleider-Kragen aus Fichus, enorm billig! St. 2.50 1.50 0,95 0,85 | Mod. Kleider-Plastrons und Passen aus Crêpe de chine, m. feiner Valenc.-Rüsche Stück 2,50 1,50 | Gürtel die große Mode. Wild- leder-Imitation in vielen modernen Stück 0,75 0,50 0,35 |

Unsere Frühjahrs-
Gardinen-Schau
können Sie nur noch kurze Zeit
besichtigen!
Während dieser Zeit gekaufte fertige
Dekorationen werden auf Wunsch
durch unsere Dekorations-
kostenlos aufgehängt!

„Hablaphon“

der gesprochene Brief auf
einer unzerbrechlichen
Schallplatte! Jetzt kann
jeder bei uns ungestört
in einer schalldicht ab-
geschlossenen Kabine
Schallplatten be-
sprechen und sofort
mitnehmen. Die Auf-
nahme kostet in ca.
13 cm Durchmesser
zweiseitig 0,75 Mk.,
einseitig nur

50 Pf.

Die Aufnahme-
Kabine befindet
sich im III. Stock

WALHALLA

Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 59/61

Stadttheater
Heute, Freitag, 20 bis 22.45 Uhr
Hotel Stadt Lemberg
Operette von Jean Gilbert
Sonabend 20 bis 22.30 Uhr
Sturm im Wasserglas
Komödie von Bruno Frank.

WALHALLA
Nur noch bis Montag
die entzückende Operette
Der
Obersteiger
mit **Mimi Vesely** usw.
Sonntag nachmittag 4 Uhr
kleine Preise ab 50 Pf.
Dienstag Premiere
Gräfin Mariza

„Parole“
Heute, Freitag, 20 bis 22.30 Uhr
Sonabend, den 14. März
Großes Schlachtfest

Zur Konfirmation
Brehmer-Liköre
Rot-, Weiß- und Südwine
Beerenweine, Bowlenweine
in großer Auswahl. Billigste Preise
Brehmer Nacht.
Halle a. d. S., Leipzig Str. 43

Flughafen-Restaurant Halle/Leipzig b. Schkeuditz
Inhaber Max Bendig
Sonnabend, den 14. März 1931
Inbetriebnahme des neuerbauten Restaurants
Ab Sonnabend **von 16 Uhr ab TANZ-TEE** Eintränger stehen zur Verfügung
Jeden Sonnabend und Sonntag
Werktäglich bis 20 Abteile und Landungen von Verkehrsflugzeugen im internationalen Luftverkehr
Parkplätze Führungen durch die Halenanlagen Tankstelle

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Sonnab., 14. März, 19.30
2. Abt. Kolländer.
Altes Theater in Leipzig
Sonnab., 14. März, 19.30
Reer Court.
Neues Operetten-Theater in Leipzig
Sonnab., 14. März, 20.00
Die drei Musketiere.
Friedrich - Theater in Dessau
Sonnab., 14. März, 19.30
Zamboufer.
Stadt-Theater in Erfurt
Sonnab., 14. März, 20.00
Hornanterschmied.
Stadt-Theater in Magdeburg
Sonnab., 14. März, 19.30
D. Heubere.
Nationaltheater in Weimar
Sonnab., 14. März, 20.00
D. Meeres und der Liebe Wellen.
Stadttheater Korbhausen
Sonnab., 14. März, 20.00
Der Heide Hauer.

Inserieren bringt Gewinn.
darum inseriert der Geschäftsmann!

Gemeinnutzung
5. Klasse 36 Preußisch-Schlesische
(262. Preuß.) Staats-Lotterie
Hine Gebührt Nachdruck verboten

Die heute gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die folgende Nummer in den beiden Zielnummern I und II

3. Stichungstag 12. März 1931
An der heutigen Stichungsziehung wurden Gewinne über 400 Mk. gezogen

4 Gewinne je 10000 Mk. 246861 300984 117860 264714
2 Gewinne je 5000 Mk. 55228 116856

20 Gewinne je 3000 Mk. 8608 18807 43742 108396
168950 236776 208986 88113 270784 392347
88 Gewinne je 2000 Mk. 18731 26844 28928 35449
41161 71954 74192 52818 87483 90730 126547
164335 191359 191915 193458 198816 206451
220329 229064 232887 244843 255736 257531
287889 273000 280306 292507 316223 320381
326821 338755 366237 376884 377309

129 Gewinne je 1000 Mk. 7263 11892 20839 30011
31351 44511 74518 78452 82435 88995 87021
95383 98589 104252 106003 107096 113900 120218
124833 126939 137594 139291 140453 144942
148834 153096 164141 173193 173854 183631
187114 194796 196981 197248 203771 226457
240511 257263 268929 288788 278959 289048
296708 298928 309345 306016 307267 319008
335224 338429 340691 342995 351201 353896
359119 360338 365279 374728 378578 385143
385470 390465 392511

194 Gewinne je 500 Mk. 355 4893 6028 8802 13418
16904 22614 25781 43002 49877 50189 62218
64294 64796 68113 68418 72604 72828 73428
81895 87948 80284 95100 109202 112265 118729
119812 119929 121570 124212 125236 136560
138310 140279 142962 148452 150679 152642
153130 159338 169280 161471 163571 170630
172975 173793 174296 176880 191877 192911
193947 194746 198476 201226 206892 209109
209859 220616 221140 225073 281196 284121 284920
289789 289992 274474 278188 278928 279540
295431 296231 302416 306432 306917 308671
312976 313053 321380 322094 327799 336177
341662 343013 356349 374173 396973

An der heutigen Stichungsziehung wurden Gewinne über 400 Mk. gezogen

6 Gewinne je 10000 Mk. 19820 281474 354197
10 Gewinne je 5000 Mk. 24349 216877 238128
329569 343984
12 Gewinne je 3000 Mk. 27868 52560 220796
228776 256894 392109
40 Gewinne je 2000 Mk. 2327 11390 19020 21206
220335 231111 232928
245335 278114 278435 285031 288807 300824
313074 313563 353474 372727
88 Gewinne je 1000 Mk. 1822 5760 11812 18827
28839 31424 42899 50139 101729 107855 117380
126548 140995 147104 161712 162288 164131
186992 205937 207085 212933 221672 222384
230375 235358 238472 245583 258135 258597
266790 272458 286828 293896 306415 320358
324829 337808 345332 348604 352330 373337
375418 380825 386583

144 Gewinne je 500 Mk. 1386 1464 7908 29283
11791 14890 15795 15988 17867 25381 28763
32215 36260 37123 46024 51679 66861 78902
100828 113188 128209 138401 153522 159611
140118 142530 153860 158731 186925 188927
186474 174390 178972 185504 186921 187256
188705 193301 195546 201227 203026 211252
218236 221282 222331 236684 240440 253027
267108 267026 270628 288902 292502 304340
316280 321214 323369 324042 328961 332315
333921 342068 347333 355183 357327 358641
387850 373285 391085 394405 397670 399562

Im Gemeinrabte verbleiben 2 Prämien zu je 800.000, 8 Gewinne zu je 100.000, 14 zu je 1000, 28 zu je 500, 80 zu je 200, 142 zu je 100, 230 zu je 50, 686 zu je 400 Mk.

Die staatlichen Lotterien-Einnahmen in Halle:

Kömmel, Leipzigstraße 16
Frankel, Gr. Steinstraße 14
Hogge, Hirtzschwinger 7
U. Schow, Lud.-Wuch.-St. 26

Künster, Geltestraße 54
Abramowitz, Gr. Ulrichstr. 40
Arnold, Leipziger Straße 35
Schulze, Brüderstraße 3

H. Schnee Nacht.
Gr. Ulrichstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute Zier- und modernen Tricotwaren

Lederjacken
braun, gute Qualität, von 37.50 RM. an
Motorradüberanzüge 7.95 an
J. Zimmermann & Co.
Halle, Gr. Ulrichstr. 52, Leipzig, Neumarkt 13.
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Aus der Stadt Halle Vertürzte und erneuerte Aufzüge.

Eigentlich wollte man gar nicht mehr darüber reden. Aber man hörte öfters und heute morgen als ja oft, wie sich etwas dunkel, etwas trübselig die Leute auf Aufzüge und Fahrdrämme werten. Wer von ihnen Dichter oder Trummer war, beschäftigte sich bei seinem Niederknien höher mit der Tatsache, daß wir in hohen Zagen Kräftigungsanstang haben. Die nähere Bekanntschaft mit der glatten Decke, die ihn bildlich und körperlich auf den Winter legte, mag auch den letzten mäßigsten Gedanken verdrängt haben.

Aber es wird doch einmal gefast werden: es ist eigentlich ein Standal, daß uns jetzt noch freundliche Schneefurme mit adöckten Schneidmetern Gefühlsbildheit gegen die März fliegen. Wie wenn das nur nichts wäre und wir gar nicht im Zeitalter der Fernheizung lebten.

Aber eigentlich können wir doch froh sein. Uns kennen die kleinen Miniaturdinnen, die sich an geübten Stellen bildeten, nicht schrecken und nicht bangen machen wie Wanderrinder in der Sahara. Aber sie waren ein Zeichen, daß wir ein paar richtige Wintertage aber uns ergehen lassen mußten, die sich heute noch anhalten mit fünf Grad Wärme in der letzten Nacht.

Der Schnee unter der Zeitung stellen nun allerdings Anzeichen zumutend einmal an die Straßengänge. Sie lieh zwar keine Schneefurme fahren wie bei ganz arden Schneefällen; aber sie streute doch innerwärts von zwei Tagen

neuntauend Rito Nischals

aus, eine Menge, die bei ihrem dieswintertlichen Gesamtumfang von dreisatund Rito doch immerhin ein Drittel bedeutet. Wägen haben sich bei dem Schneesturm die Schneebäume über an vierzig Wagen der Linie 9, 6 und 8 recht gut bewährt, in daß die mit den Wägen ausgehauenen Linien keine Verimpfung hatten, die bei andern Linien zum Teil zehn Minuten ausmachten.

Die Straßensreinigung ging mit ihrem feien Arbeiterharn und Hilfsarbeitern aus andern Aemtern an den Kampf im Schnee heran. Bekanntlich sind die Mittel zur Schneebeseitigung nicht mehr allzu groß, so daß man sich hier die Sparsamkeit anerkennen muß, die vielleicht die Gesamtwirtschaft nicht errentlich, aber eben nicht zu andern ist.

Die Reichspost hatte in unserem Bezirk gar keine Zählungen, da der größte Prozent ihrer Zählungen heute unrentlich liegt. Allerdings ist es in den benachbarten Bezirken Merseburg, Weisenfels und Mücheln zu Drahtstrichen gekommen, die spärlichs noch im Laufe

dieses Tages von den Baukolonnen gefast werden. Der Autobusverkehr der Reichspost erlitt keinerlei wesentliche Zerrüttungen. Auch die Reichsbahn hat in unserem Bezirk während der Schneefälle und Stürme reibungslos gearbeitet.

Um die Spielzeit des Stadttheaters.

Neun oder zwölf Monate. / Die Sommerbühne als Heilmittel.

Der Theaterausfluß der Stadtverordneten befahte sich gestern mit dem Etat des hallischen Stadttheaters. Der kundenlangen Beratung ging voraus die Wahl der Vorsitzenden des Ausschusses. Zum 1. Vorsitzenden wählten wurde Stadtvorordneter Bartels, zum 2. Vorsitzenden wurde an Stelle des bisherigen, des Kommunitäten Geschäftler, der Stadtvorordnete Prager gewählt.

Der Berichterstatter der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft schilderte sodann ausführlich die einzelnen Positionen des Etats. Die Stadtverordneten hätten im vergangenen Jahr bei der Etatsberatung beschlossen, daß im Jahre 1931 der Zuschuß nicht mehr als 450.000 Mark betragen sollte. Der Magistrat ist bei der Vorlage des jetzigen Etatentwurfs weit unter diese Summe noch heruntergegangen, denn der Anlaß für 1931 betrage nur 308.500 Mark. Entscheidend ist der Beschluß des Magistrats, die Spielzeit auf neun Monate zu verfürzen. Von der sozialen Seite gesehen, ist diese Maßnahme für die betroffenen Stadttheatermitarbeiter hart und lächer, denn die würden damit nur 2/3 ihres Gehaltes beziehen.

Zur Beurteilung der Sachlage ist für die verantwortlichen Stadtverordneten die Frage zu beantworten, ob mit der Einführung der neunmonatigen Spielzeit die bisherigen künstlerischen Leistungen aufrechterhalten werden könnten. Die Befürchtung liegt nahe, daß die Künstler ihre Engagements nicht außerhalb Salles finden würden. Es ist für die Stadtverordneten Pflicht, zu erklären, wie trotz der Notwendigkeit der zwölfmonatigen Spielzeit durchgehalten werden könne. Im weiteren Verlauf der Ausführungen des Berichterstatters wurde festgestellt, daß jede Aufkündigung im Stadttheater 2000 Mark kostet. In diesen 2000 Mark seien enthalten persönliche Kosten 1800 Mark und 500 Mark laufende Kosten. Dabei ist ganz gleich, ob eine Oper, eine Operette oder ein Schauspiel gegeben wird. Dagegen beträgt jede Aufkündigung an Einnahmen rund 1500 bis 1600 Mark. Der

Unterchied zwischen Einnahmen und Ausgaben erfordere den notwendigen Zuschuß. Einen breiten Raum in den Erörterungen nahm auch die Tatsache ein, daß zahlreiche Einwohner, und besonders solche, die das Theater besuchen möchten und auch bezahlen könnten.

Plenarativ dem Stadttheater fernzubleiben. Fernzubleiben nicht, weil sie mit den Leistungen nicht zufrieden wären, sondern wegen einer im Ausschusse in Halle bestimmten Persönlichkeit, die beim Stadttheater wirkt. Zum eigentlichen Etat stellte der Berichterstatter fest, daß die Dreiecksausgabe die natürliche Ausgabeopposition darstellte.

Nach längerer Aussprache und nachdem man die Möglichkeit erörtert hatte, dem Künstlerpersonal über drei Monate hinweg einen Teil des Gehaltes zu zahlen, nahm der Delegierte, Stadtrat Nisch, zu eingehenden Ausführungen das Wort.

In seinen Worten lag ein tiefes Bedauern darüber, daß man zu solchen Entscheidungen wie die der Etat enthält, kommen mußte. Die neunmonatige Spielzeit habe mit dem vorliegenden Etat nichts zu tun. Für dieses Etatsjahr habe die Verwaltung nur einen Monat einzufahren und das gleiche dadurch, daß die Spielzeit nicht am 15. August, sondern erst am 1. September begünne. Lieber die Zurechnung weiterer zwei Monate könne man sich und brauche man sich erst im Winter 1931/32 schlüssig zu werden.

Die künstlerischen Kräfte am Theater würden der Stadt nicht den Rücken kehren, denn die Frage auf dem Theaterfestenmarkt ist katastrophal. Die Künstler wären froh, Stellung zu haben. Bei voller Spielzeit, erklärte der Delegierte, entständen für die drei Monate 135.000 Mark Ausgaben, denen aber dann nur 120.000 Mark Einnahmen gegenüberständen. Es müßte also ein Zuschuß von 15.000 Mark aufgebracht werden. Interessant war auch die Mitteilung, daß der Reichsbesitzer des Theaters nachgelassen habe und daß die Oper und Schauspielaufführungen reduziert worden seien.

Nach Möglichkeit sei liberalisiert gepostet werden. In der Aussprache ließ die sozialdemokratische Linke erkennen, daß sie nicht gewillt sei, den vorliegenden Etat anzunehmen. Die Kommunitäten lebten sogar den geplanten Zuschuß zum Theater ab. Sie bräutten die alte Forderung an, daß ihre proletarischen Stücke nicht aufgeführt würden.

Beachtlich war in der Diskussion sich über den Anstalt von drei Monaten Spielzeit durch die Einrichtung einer Sommerbühne hinwegzuhelfen.

In einem Vorschlag kam der Theaterausfluß nicht. Die Veranwortung war zu groß und erfordert genaue ausführliche Erörterung der hallischen Theaterfragen. Deshalb vertatete sich der Ausschuß auf nächste Woche.

Nach dahin sollen sich die Stadtverordneten folgende Fragen vorlegen und nach Möglichkeit Auswege aus dem Dilemma finden:

1. Wie kann an der zwölfmonatigen Spielzeit festgehalten werden, und wie kann der dann erforderliche Zuschuß gedeckt werden?
2. Es soll keine großen Opern mehr gegeben werden, ist es fraglich, ob noch ein Generalmusikdirektor nötig ist.
3. Ob das Theater noch eingeschränkt werden kann?
4. Ob eine andere Gestaltung der Eintrittspreise möglich und erwünscht, d. h. ob eine Senkung der Eintrittspreise und damit die Senkung der Besucherzahl zu empfehlen ist?
5. Ob der bestehenden Konkurrenz anderer Theater durch Anbau des Stadttheaters begegnet werden kann?
6. Ob eine Sommerbühne die ausgefallene Spielzeit von drei Monaten ersetzen kann?

Keine Göttersteine in der Heide.

Vor einiger Zeit wurde auf die Auffindung von drei großen Steinblöden in der Heide an der Gimminduna des Fredeburger Weges in den Sandbergen hingewiesen. Dieser Steine wurde in einem anderen Blatte außerordentliche Bedeutung als heidnische und frühchristliche Kulturtüden beigegeben. Nach eingehenden Untersuchungen über den Ursprung der Steine kann diese Annahme nicht aufrechterhalten werden.

Nach Mitteilung des Direktors des Geologisch-Paläontologischen Instituts der Universität, Professor Dr. W e i g e l t, handelt es sich bei den aufgefundenen Sandsteinblöden um terräzäre Sandsteinblöden in urpalaolithischer Lagerung, die durch Nischalureanreicherung und die dadurch be-

Frühlings-Woche

Sonderverkauf zum Beweis unserer immer steigenden Leistungen

Kinder-Mützen

| | |
|---------------------------------|-----------|
| Schüler-Mützen | 2.10 |
| Matrosen-Mützen mit Schriftband | 2.75 1.45 |
| Basken-Mützen gestrickt | 1.10 0.90 |

Zum **Schulanfang**
Schulranzen
Frühstückstaschen
Schultüten etc.

Reizende Neuheiten

warten in unseren Räumen darauf, von Ihnen besichtigt und gewürdigt zu werden. Die neusten Schöpfungen der Modellen mit ihren phantasievollen Details, den charmanten Mustern, den schlichten Linien, den reichen Verzierungen! Doch selbst für das Allerneueste **kleine Preise**

Frühjahrs-Hüte

| | | |
|---|-------------|-------|
| Backfisch-Hüte aus Fantasie-Borten | 3.50 2.75 | 1.95 |
| Fesche Kappen „die große Mode“ | 4.50 3.95 | 2.75 |
| Elegante Kappen aus neuen Gelechten | 8.50 6.75 | 4.90 |
| Frauen-Hüte auch in großen Weiten | 7.50 5.50 | 3.25 |
| Große Rundhüte aus modernen Geflechtesarten | 12.75 9.50 | 6.75 |
| Modell-Hüte tonangebende Modeschöpfungen | 25.00 18.50 | 12.50 |

Frühjahrs-Mäntel

| | |
|--|-------|
| Flotte Backfisch-Mäntel aus Tweed mit Sattelfutter | 9.75 |
| Fesche Backfisch-Mäntel aus Tweed, ganz auf Kunstseide gefüttert | 12.75 |
| Jugendliche Kostüme aus Woll-Melange, auf Kunstseide gefüttert | 21.50 |
| Sport-Mäntel aus Kamelhaar, reine Wolle mit Sattelfutter | 22.50 |
| Vornehme Mäntel aus Woll-Georgette, mit Hermelin-Kanin-Kragen, ganz auf Kunstseide | 27.50 |
| Gediegene Mäntel aus reinwollenem Kammgarn, ganz auf Kunstseide | 35.00 |

Frühjahrs-Stoffe

| | | |
|--|-----------|------|
| Tweed-Stoffe Moderne Ausmusterung | 1.50 1.35 | 1.20 |
| Crêpes-Caids in vielen Modifarben, reine Wolle, 130 cm breit | 3.95 3.50 | 2.80 |
| Reinwollene Veloutines ca. 98/100 cm breit, moderne Farbtöne | 4.75 4.50 | 4.25 |
| Woll-Crêpes de Chine ca. 98/100 cm breit, Mode-Neuheit | 4.75 4.50 | 4.25 |
| Kostüm- und Mantelstoffe moderne Webarten, 130/140 cm breit | 6.50 4.75 | 3.00 |
| Fleurs de laine-Reversibies für Kleider, Mäntel u. Kostüme, 130 cm br. | 7.50 6.75 | 5.50 |

Schuhe - Stiefel

| | | |
|--|-----------|------|
| Herren-Schuhe solide Qualitäten, schwarz und braun | 9.80 7.35 | 6.85 |
| Herren-Sportstiefel schwarz und braun | 11.90 | |
| Damen-Spangenschuhe braun, mit Absatz | 5.60 | |
| Lack-Damen-Spangenschuhe zur Einsegnung | 8.80 7.80 | 6.80 |
| Damen-Spangenschuhe und Pumps in vielen schönen Farben | 9.80 8.80 | 7.30 |
| Kinder-Spangenschuhe braun u. Lack, Größe 31/35 Paar | 4.90 | 4.45 |

LEWIN

Das neuzeitliche Großkaufhaus in Halle, Marktplatz 3-7.

wirtliche Verfertigung tierischer Sende sich gebildet haben.

Wenn es sich also auch nicht um die Aufzucht bestimmter Kulturindivideruen handelt, so stellen die Quarantäne doch ein notwendiges geologisches Naturbedürfnis dar, dessen Erfüllung als geologisches Aufwandsgegenstand zu werten ist. Die städtische Forstverwaltung wird dafür sorgen, daß dieses geologische Bedürfnis den erforderlichen Schutz erfährt.

Notstands-Aktion der Ladenfleischer.

Der Verein der Ladenfleischer e. V. zu Halle (Saale) hielt am 5. März seine diesjährige Jahresversammlung ab.

Der Vorsitzende, Meister Hermann Böder, verlas den Jahresbericht, der Aussagen in den Worten fand, daß gerade die heutige Wirtschaftslage mehr denn je jedem die Pflicht auferlege, geschlossen zur Organisation zu halten.

Aus dem Klassenbericht, der von Herrn Meißner vorgetragen wurde, war u. a. ersichtlich, daß der Verein jetzt 10 Mitglieder zählt. Ueber Klassenverteilung ausführlich Bericht des Kreisleiters. Ueber die am 1. April 1931 in Kraft tretende neue Polizeiverordnung über das Schlachten, den Betrieb von Fleischereien, und den öffentlichen Verkauf von Fleisch und Würstchen gab Obermeister Mangold eingehende Mitteilungen, die mit größtem Interesse aufgenommen wurde.

Am 1. März findet in Halle die Gastwirtschaftsausstellung statt. Der Vorstand empfahl den Kollegen sich recht regen daran zu beteiligen und sich dabei mit der Geschäftsführung in Verbindung zu setzen.

Einen Hauptpunkt der Verhandlung bildete die von dem Verein vorzunehmende Notstandsaktion. Hinsichtlich der heranziehenden Not anerkannt; Pflicht eines jeden Meisters sei es zur Verringerung dieser Not beizutragen.

Einigkeit wurde erzielt, daß die einzelnen Mitglieder schon die Aufgabe von Fleisch und durch freizügliche Spenden von Säcken an verarmte Familien ihrer Pflicht als Mensch genügen; trotzdem hält es der Verein für dringend erforderlich, insofern es in seinen Kräften steht, hilfreich beizutragen.

Aus der Mitte der Versammlung wurden verschiedene Vor schläge gemacht; schließlich wurde der des Obermeisters Mangold, dem Vorkomitee zur Verteilung an angestrebte Personen zunächst 450 Mark in Form von Scheinküchen je 50 Pf. zur Verfügung zu stellen, einstimmig angenommen. Diese Scheinküchen berechnen sich aus einem Pfund Fleisch und Würstchen und sind von den Kollegen in Zahlung zu nehmen. Die Einlösung erfolgt durch die Gewerbes- und Arbeitsamt Halle (Saale).

Wegen Ende wurden noch zum Schluß eine Anzahl gewerblicher Fragen erledigt.

Der Bettler zückt den Nachschlüssel
wenn ihn nicht geöffnet wird.

Am Donnerstag wurde ein 45jähriger Mann festgenommen, der im Norden der Stadt mit Kurzwaren handelte und hierbei die Kunde um Kleingeldstücke ansetzte, hier schwindeln er ihnen vor, sei Familienunterstützung und habe fünf Kinder. Zur Arbeitlichen Sachen ließ er dann vernachlässigen.

Wenn ihm auf sein Klagen nicht geöffnet wurde, nahm er die Gelegenheit wahr, drang mittels Nachschlüssel in die Wohnung ein und stahl, was er bekommen konnte. Wägen in er in zwei Stunden geflüchtet. Er wird heute im Untersuchungsgefängnis.

7. Philharmonisches Konzert.
Städtisches Haus Halle.

Zwei Welten standen sich gegenüber: Mozart und Bach auf der einen, Richard Strauss auf der anderen Seite. Nach welcher Seite die Waagschale bei der Bewertung der alten und neuen Welt und Musikführung lauft, darüber dürfte im wohlgeleiteten Saale kein Zweifel bestehen haben. Auch wenn die Ad Libi Musik, der bedeutende Geiger der Gegenwart, nicht als Anwalt und Richter für zwei feiner Väter, die er mit der ganzen Anmut seines Organes verehrt, aufzutreten wäre.

Er führte mit feinem Herzlichen, geradezu einseitigen Spiele die Aufzucht auf die Höhen der Kunst, ließ sie einen Blick tun in das Wunderland von Mozart und Bach. In der musikalischen Handlung der beiden Meister trat ein Unverständnis auf, die manchen Aufzucht wohl die Frage im geheimen aufwerfen ließ, ob Ad Libi wohl zwei Geigen benötige. Aber die Geige allein würde die Fehlführung nicht offenbaren; der Zirkus wüßte das Behalten der Vertikalschärfe. Mit welcher Zartheit, Feingebit und Innigkeit wurde das A-Zur-Konzert des neunzehnjährigen Salzburger Jünglings behandelt! Welche Größe, Herbit, welche Mannlichkeit offenbarte sein Musikspiel, Holz in den letzten Epochen wurde er Maß zu halten, so daß jedes aufmerksame Ohr von selbst finden muß: Bach spricht. Der Name Ad Libi wird für alle Zeiten mit dem Namen Bach und Mozart ebenso eng verbunden sein wie der Name Josef Joosling. Das begeisterte Publikum rief nach der D. Wolf-Barthia Beifall und rief den letzten großen Künstler immer von neuem hervor.

Nur 15 Minuten Pause trennen von dem größten Meister musikalischer Erfindung, von dem großen Meister der Barocke. Es hatten 150 Minuten sein können, und der Gegenfall wäre immer in aller Schöpftheit empfunden worden. Die Sinfonia domestica erlebte ihre Uraufführung in Amerika und scheint auch für die kommende neue Welt be-

Zusammenlegung von Wohnungsfürsorge und Fürsorgeamt.

Starke Streichungen an den städtischen Etatvoranschlägen. / Schließlich Kunde von den Regie-Gütern. / Keine Mittel verbilligte Kartoffeln vorhanden.

Die Beratungen um den stark gestrichelten Etat der Stadt sind in vollem Gange, die Stadterwerbsstellen arbeiten fort täglich hinsichtlich der einzelnen Etatkapitel. Die Hauptaufgabe der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft ist es, durch Sparmaßnahme und Abträge an den einzelnen Positionen der Bürgerliste neue Steuern, die von niemand mehr getragen werden können, zu erparieren.

Weitern lag zunächst dem Haushaltsausschuß ein Antrag der Kommunitäten vor, den Bürger der Erwerbslosen, die zu Eltern die Schule verlassen, eine einmalige Entschädigung von 30 Mark zu gewähren und weiter viele Kinder mit Kleibungs- und Wäschehilfen zu versorgen. Die Sozialisten wollten diesen Antrag ausgedehnt haben auf die Kinder der Invaliden und Zeitspenden. Bürgermeister Schumann stellte fest, daß die Kinder der letzteren bereits unterstützt würden; sie würden auch anlässlich der Konfirmation von Seiten der Stadt unterstützt werden. Für die Kinder der Erwerbslosen jedoch habe er wieder die Mittel noch die Notwendigkeit zur Unterstützung. Jedoch erklärte sich der Magistrat bereit, auch hier bei besonders nachgewiesener Notlage helfend einzutreten.

Vom Wohlfahrts- und Fürsorgeamt werden 2000 Mark Schüler- und Erwerbslosen unterstützt, das macht einen Betrag von 15000 Mark. Nach diesen Darlegungen des Deputierten aus der SPD, ihren Antrag zurück, der kommunisistische Antrag wurde mit 11 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

Lebenshilfen diskutiert wurde nun der Antrag der SPD, die allen angestrebten Erwerbslosen und Arbeitsunterstützung empfangern Kartoffeln zu verbilligten Preisen zu liefern. Die in eigener Regie befindlichen städtischen Güter Seeden und Beelen sollten die Lieferanten sein.

Der Deputierte der Stadtliste, Stadtrat Höpfer, erklärte sich außerstande, Kartoffeln unter dem Markpreis abzugeben, denn er sei dafür verantwortlich, daß die Einnahmen im Etat der Stadt nicht gekürzt würden, sonst müsse man den Vorwurf erheben, daß die Güter unrentabel abgesetzt hätten. Auch der Finanz-Deputierte lehnte es ab, Mittel für die Kartoffellieferungen bereitzustellen.

Bürgermeister Schumann stellte fest, daß auf die Initiative des Fürsorgeamtes von der Brauntafel Kohlen, von den Bäckern verbilligtes Brot, von den Fleischern verbilligtes Fleisch für die Erwerbslosen geliefert worden sei; um mehr zu tun, fehlten die Gelder. Die Gewährung von Naturalleistungen bürge für die weitere die Mittel schwerer zu beschaffen.

Interessant war dabei auch das Befindnis, daß die städtischen Güter nicht so gut absetzbar wären in ihrer eigenen Regie, wie man es erhofft habe.

Der Etat des Verkehrsamtes konnte nicht beraten werden, weil sich der Verkehrsamt auch noch nicht entschieden hat.

Beim Kapitel Stadtbücherei beantragte der Berichterstatter, von den Ausgaben 25 000 Mark zu streichen. Er fragte weiter an, ob denn keine Möglichkeit bestände, zum Zwecke der Vereinfachung die städtischen und städtischen Anhalten auf dem Gebiet der Wohnungsunterstützung also zusammenzulegen. Der Antrag um Stadtbüchereisamt würde also mit 309 300

Mark nach der Einparnung nur 284 300 Mark betragen.

Stadtbücherei Dr. Schönlund wandte sich gegen die Kürzung; alles überflüssige Personal sei abgeschafft. Jede Streichung bei diesem Kapitel bedeute die Vernachlässigung der Gesundheitsfürsorge für die halble Bevölkerung.

Die Absicht, die 3000 Mark für den Verein der Sportler zu streichen, wurde verhindert. Die Summe wird durch einen Zuschuß des Regierungspräsidenten sogar noch auf 4500 Mark erhöht. Die Kommunitäten werden sich gegen jede Streichung, da die Tätigkeit des Stadtbüchereisamtes der Armen nützlich kommt. Die SPD ist ebenfalls gegen jede Streichung, desgleichen die Nationalsozialisten. In der Abstimmung wurde der Antrag auf Streichung von 25 000 Mark angenommen. Der abgeordnete Gemeinrat findet Annahme.

Bei der Verprechung des Etats des Bauamtes ist es nicht, wie voranzugehen, der Kampf zwischen der Linken und der Rechten wegen der Verringerung der Wohnungsunterstützung wieder auf. Die Einnahmen beim Wohnungsamt erreichen nur den Betrag von 16 000 Mark und zusammen die Einnahmen aus den für Zwecke des allgemeinen Wohnungsamtes angekauften Häusern. Wohl wird nach und nach die Wohnungswirtschaft abgebaut, aber im Etat noch davon wenig zu spüren.

Der Antrag um immer noch in einer Höhe von 126 100 Mark gefordert. Von dem Zuschuß entfallen auf die Wohnungsunterstützung 12 065 Mark und auf die Wohnungsunterstützung 14 035 Mark. Der Berichterstatter der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft beantragte, rund 20 000 Mark zu streichen.

Der Deputierte, Stadtrat Dr. Höpfer, wendet sich dagegen, das Personal des Amtes könne unter keinen Umständen mehr verringert werden.

Die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft stellte dann den Antrag, die Wohnungsunterstützung mit dem Fürsorgeamt zusammenzulegen. Dadurch würde viel Geld gespart. Die Fürsorgeämter beim Jugendamt könnten auch ganz mit der Wohnungsunterstützung zusammengelegt werden.

Der SPD wollte den Etat nicht kürzen, sondern wollte auch die Wohnungsunterstützung voll erhalten wissen. Nun kam von der Hausbesitzerseite der Antrag, überhaupt den gesamten Zuschuß für die Wohnungsunterstützung zu streichen und die Wohnungsunterstützung 100 000 Mark zu streichen.

In der Abstimmung wurde dieser Antrag jedoch abgelehnt, der Antrag auf Streichung von rund 20 000 Mark bei den Ausgaben angenommen. Auch der Antrag auf Zusammenlegung der Wohnungsunterstützung mit dem Jugendamt beim Jugendamt findet Annahme. Schließlich wird mit 11 gegen 10 Stimmen der abgeordnete Etat angenommen.

Der Etat der Hochbauverwaltung wird von dem Haushaltsausschuß angenommen, wie der Berichterstatter mitteilt.

Der Polizeiverwaltungsetat läßt die Kommunitäten wieder Sturm laufen gegen die Zuschüsse an die staatliche Polizei. Das Gesamtkapital mit einem Gesamtzuschuß von 1 118 300 Mark wurde angenommen.

Der Haushaltsausschuß befürwortet auch den Etat der Gartenverwaltung.

Aber der Toni ist gar kein so böses Tier, daß er Stadträte fürzen, Eben zertröben, einen Journalisten vor den Kopf bringen und können. Er ist nicht so böse, wie man ihn fürchtet. Die Wäcker, die den Sturm entfachen, bloßen nicht aus der Sturmperspektive, sondern aus der hohen Sphäre der Ideale, des heiligen Jorns und die gerechte Sache, eines unbegreiflichen Humanitätsgefühls, das sich, ein fähiges Herz, von alters her, der Bedrängten und Unterdrückten besonders gern annimmt. Das der Kämpfer für die gute Sache ausgerechnet diesmal ein Journalist ist, macht ihn dem Kritiker von vornherein sympatisch, obwohl jener historische junge Mann sich auswehrt, die mit der Sturmperspektive übertriebener.

Im Begriff, den ausführenden Kandidaten für den Oberbürgermeisterposten, Dr. Höpfer, durch ein Interview in der von ihm vertretenen „Nachpost“ die letzten Schwächen aus dem Wege zu räumen, entdeckt dieser Redakteur eine schadhafte Stelle in dem Charakter des Dr. Höpfer. Er ist ein Kandidat, der nur die soziale Probe im Grunde führt, aber eine arme, alte Blumenfrau um eines harten Ringes willen in Summe und Verneuerung um ihren gepöbelten Hund bringt, ist seiner Würde nach unangehörig für den Posten, nach dem er strebt. Und er führt ihn mit Stolz und Stundengehül. Zwei Eben brechen zur selbigen Stunde. Weil das aber keineswegs ein schöner Ausnahmefall ist, wird in einem dritten Akt, einem neuen Gnadentag, wieder repariert, was vorher entzweitelt worden ist. Am Ende paart sich alles, was Herzen hat. Nicht einmal der Dr. Höpfer wird bestraft, es sei denn, man läßt die Scheidung von seiner Frau als Strafe an. Der Sturm im Wasserglas, dem die soziale Bedrohung, kommt der ganzen Gesellschaft schließlich nicht zu schneid, ist ebenso schnell wieder vererbt und befristet.

Das Ganze ist mit mehr Lebenswürdigkeit und Witz und nachlässiger Ironie ergötzt als mit einer großen Kunst der Charakterzeichnung (obwohl die Mutter Vogel

lung, der Friedhöfe, des Reisens und der Mühen, und die Arbeitserhaltung, auf die wir noch zurückkommen werden.

Sechsjähriges Begehren.
Der Volksrat der Gemeindeverordneten Halle (Saale) hat am 12. März dieses Monats auf ein sechsjähriges Begehren zurückblicken.

Salzfüure gegen Liebestummer.
In der Berliner Straße wurde ein 25jähriger Mann in recht hilflosem Zustand aufgefunden. Man brachte ihn sofort in die Klinik; hier wurde festgestellt, daß er an einer Salzfüure erkrankt ist. Die Begrabung gefahrlos sein Leben nicht. Der junge Mann litt zur Säure aus Liebestummer gegiffert haben.

Ein unangenehmer Kunde.
Am Mittwoch wurde ein 25jähriger Mann festgenommen, der in mehreren Lebensmittelfabriken in verschiedenen Stadtteilen Lebensmittel abgeholt hat. Beim Verhören der Geschäfte verlangte er kleinere Rollen Kartoffeln, Äpfeln, Zwiebeln oder anderes, das er auch bezahlt. Während er von den Lebensmittelhändlern bestimt wurde, er vom Lebensmittelhändler, Würst, Käse und andere Lebensmittel, zu seinen Bedürfnissen fähig er stets eine Kleinigkeit bei sich.

Der Festgenommene hat bereits fähig Diebstahl in der Körnerstraße, Gaudauer Straße und Knechtowweg begangen, wo er speziell Pfefferkörner abgeholt hat. Es ist nicht zu bezweifeln, daß er noch weitere fähig Straftaten verübt hat, die bisber nicht zur Anzeige gekommen sind.

Gefährliche wolle sich daher im Polizeigefängnis Zimmer 90 zu melden.

Der Ander kletter wieder.
weil das Gemüse teurer wird.

Allen Preissteigerungsberichten zum Trotz ist es dem Lebensmittellieferer dieser Woche gelungen, wieder einen Sechsst Prozent in die Höhe zu klettern. Er hat um 0,28 Prozent je Maß auf 1,12 emporgelockt.

An der Steigerung sind die Gemüse schmid; die übrigen Lebensmittel Waren folgen nach der Mitteilung des Statistischen Amtes im Preise unverändert feier.

Die Wetterlage.
Ausflüchten für Sonnabend: Aufsteigen tiefstahl heiter und nachtrüb; halter langsam zunehmende Bewölkung, aber noch vorzeitigem trocknen Temperatur tagüber einige Grade über Null. Zu Wochenende Frost von 5 bis 8 Grad.

Ausflüchten für Sonntag: Eindeutige und bestimmende Hochdrucklage mit tieferer Temperatur nachts.

Sonderangebot in Nähmaschinen
mit kleinen Schönheitsfehlern an den Möbeln

Rundschiff 162.-
versenkar 189.-
Schwingschiff 99.-
versenkar 153.-
Schneidermaschine 195.-
mit Kniehebel

Schöne Maschinen haben vor- und nachgeliefert. Abgeben von einer Slick- und Spulenteiler gratis.

Teilzahlung nach zu treffender Vereinbarung.

K. Möller
Schmeerstraße 1.

„Sturm im Wasserglas.“
Komödie von Bruno Frank.
Stadtheater Halle.

Im dritten Akt dieser netten, menschenfreundlichen Komödie, von der Blittis Vogel und dem Magistratsdiener Passenberger geleitet und vom Theaterpublikum mit tosendem Geschrei überhört, ein Hund über die Bühne. „Das war der Toni, der ist an allem schuld!“

Martin Frey.

Sturm im Wasserglas.
Komödie von Bruno Frank.
Stadtheater Halle.

Im dritten Akt dieser netten, menschenfreundlichen Komödie, von der Blittis Vogel und dem Magistratsdiener Passenberger geleitet und vom Theaterpublikum mit tosendem Geschrei überhört, ein Hund über die Bühne. „Das war der Toni, der ist an allem schuld!“

Martin Frey.

Sturm im Wasserglas.
Komödie von Bruno Frank.
Stadtheater Halle.

Im dritten Akt dieser netten, menschenfreundlichen Komödie, von der Blittis Vogel und dem Magistratsdiener Passenberger geleitet und vom Theaterpublikum mit tosendem Geschrei überhört, ein Hund über die Bühne. „Das war der Toni, der ist an allem schuld!“

Martin Frey.

rednet zu sein, in der Wahl der Themen und der Mittel. Würde Richard Strauss den ihm als geeignet erachtenden Vorwurf — viele sind anderer Meinung — anfallen, so würde er sich nicht so sehr für ein wirklich interessantes Wert befinden. Was sich in seinen hässlichen vier Wänden abspielt, fokussiert er leider mit zu großen und großen Mitteln in die Welt hinaus. So unglücklich geht es wohl gelegentlich in eine Parlements-kammer ist nicht über in der camera domestica. Das gerade dieses mit allem äußeren Raffinement gearbeitete Stück Dr. Georg Höpfer dirigiert, der sich seinerzeit in seinem Auftrag in Harden's Sinfonie über Richard Strauss als fähiger Kritiker erwieis, mußte dem Eingeweihten ein Räseln abgeben. Mit dem Herzen konnte er unmöglich dabei sein. Mit dem Intellekt allein aber ist Richard Strauss auch nicht geeignet. So wies die in Halle schon in beiden Richtungen aufgetragene Sinfonia domestica hinsichtlich der Gestaltung einen Zweifel auf, der nicht überbrückt werden konnte. Bei der Blutrutur der Gedanken, wie sie gerade dieses Werk aufweist, ist ein befandere Clan vorzuziehen, um dem mehr oder weniger interessierten Werte zu einem Scherzfolge zu verhelfen.

Das durch das Hallische Sinfonie-Orchester und andere Musiker aus Leipzig und Halle verstärkte Theaterorchester bewährte sich im großen Maße am besten vortrefflich. Mit größter Deutlichkeit wurde das Mozarte'sche Violin-konzert begleitet.

Martin Frey.

ein Prachtsweib ist) und einer über-gehenden inneren Wäpheit der Handlung. Die Möglichkeiten einer sozialistischen Revolution sind nicht richtig; sie verandern in der allzu privaten Sphäre des „Ende gut, alles gut“. Aber alles ist nett, sauber, anständig und humorvoll, so daß man sich die zurecht-gegebene Handlung namentlich bei den letzten Aktes gefallen lassen kann, zumal sie sich das Schlußspielentwurf unter G. H. R. G. Möller's Führung alle Mühe gab, das Stück auch und flott zu spielen.

Es ist als wolle das Stadtheater in diesen Tagen seiner Not geteuen, und eigentlich keine. Abgeben von einer gewissen Müdigkeit und Langsamkeit im ersten Akt, wirtliche die Aufführung frisch und mit-reichend. Ueber die städtischen Typen von Robert Jung, Werner Jeuncker, Fritz Hentel, Rudolf Mathis, Alfred Turza, Emil Geber erhoht sich die fommliche Feine und doch zu rührende Menschlichkeit der Ann Col-lini-Senden, die, endlich wieder einmal vor eine bessere Aufgabe gestellt, die Rolle der Frau Vogel allem Publikum zur Freude und Dankbarkeit abgibt. Aber leider über-trascht auf hieße ihre an sich nicht be-deutende Rolle Carola Behrens; sie gab der Figur der aufbelebten, geistigen Verlegerin nicht mehr Leben, als der Richter ihr verliehen hatte, und was namentlich im zweiten Akt nicht nur von einem hübschen Temperament, sondern auch von einem Charma, der die dumme Gute Vija deinae impatiblich machte. (Wiederholt, dies feil-ligen zu können und gleichzeitig zu wissen, daß Carola Behrens nicht in Halle, sondern in Berlin wohnt.) G. H. R. G. Möller, der an-scheinend erst Hemmungen an überwinden mußte, war ein Stadtrat guten weltmännlichen Tunes, durchaus nicht unangenehm und ohne Zweifel voll Verständnis für die leicht-gefallige Note in seinem Leben. Dr. H. R. G. Möller und G. H. R. G. Möller (der indisponiert war), Viktoria und ihr Journal-ist, waren das netlligste-verdiente Paar.

Das Publikum anwärtliche sich sehr gut und outlierte mit herzlichem Beifall. Man sah auch schöne Blumen.

Dr. R. Schrob.

Die Textilwarenprüfung hinterm Ladentisch.

Im Rahmen des Winterbildungsprogramms der Kaufmannschaft im DDB...

Namens der Kaufmannschaft und der Bildungsabteilung nahm Herr Gauder...

Zudem ging der Leiter des Abends, Direktor Schweiger, mit seinen Worten...

Die rund 8 Stunden dauernde Unterrichtsarbeit bot eine Fülle von Stoffmaterial...

Diejenen Schreibern aus auch zum Schluss der Vertreter des Bildungsausschusses...

Generalmajor Steffen

Am 8. März verabschiedete sich der Vorkämpfer seiner Jahre...

Bummelige Geschäftsführung.

Wenn man die Buchführung für überflüssig hält. — Geld, das zu früh beim Empfänger eintrifft.

Summelle Geschäftsführung? Erhielt das Urteil des Schlichtungsausschusses...

Er hatte früher ein gutgehendes Geschäft betrieben in Leipzig...

Der Anklagende hoffte immer noch, das Geschäft halten zu können...

Er umgab gute Freunde und Nachbarn; er feierte von diesen erhielt sein Geld wieder...

Kommunistische Angreifer an allen Ecken.

Weitern entstanden in der Gutzjahrstraße und auf dem Marktplatz kleinere Anstalten...

Auch ein Mitglied der Bismarckjugend wurde von einem Trupp „Antifa“-Angehöriger...

Am Abend kam es am Bahnhof A m e n d o r f zwischen mehreren Nationalsozialisten...

Tagung Christlicher Gewerkschaften Mitteldeutschlands in Halle.

Die vielfachen Anträge bestimmter Kreise, die die heutige Notzeit auszuweichen wollen...

Am weiteren Verlaufe sprach dann der Bezirksleiter des Gewerkschaftsrates...

zur eine Großschere. Die meisten seiner Freunde hätten ihn aus Gutmütigkeit über Mitleid das Darlehen aus zu geben...

Der übliche Fall war eine Untertun. Von einem Berliner Vorkonten erbat er sich Geld zur Einlösung eines Wechsels...

Bei dem Konkursverfahren war ein übermäßiger Aufwand des Angeklagten nicht nachweisbar...

Das Gericht verurteilte E. zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten...

Das Gericht verurteilte E. zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten...

Nächtliche Holzarbeit.

Eine Holzleitlinie erwiderte im Sitzhof von A m e n d o r f vier Mann bei starker Arbeit...

Einmalige August Hermann Franke-Schule

An der Staatlichen August Hermann Franke-Schule, Franzstraße 1, fand am 10. und 11. März...

Chleuse Trotha.

Am Interregal der Chleuse Trotha wurde ein Wasserlauf von 2 1/2 Meter gemessen...

Hohes Alter. Heute feiert Frau Dentz ihre 90. Geburtstag...

Ein Stimmwahlrecht in der Weizsäcker-Liste wieder bei freiem Eintritt am kommenden Sonntag...

Lehrer, Rosenmüller, Buchhändler, J. G. Walter und J. G. Bach...

Samstagpremiere in Stadtheater. Am kommenden Sonntag geht als Eröffnungsaufführung...

Stadtheater. Am kommenden Sonntag geht als Eröffnungsaufführung...

Die Zweigstelle des Deutschen Reichsbundes feierte in der Stadt...

Das Landtag-Bezirks-Gesangs-Wettbewerben veranstaltet am Sonntag...

Der am Sonntag stattfindende Sommerfest...

Der erste Volkspreis für einen unterirdischen Arbeiter...

Die 14. National-Arbeitspflanze...

Die 14. National-Arbeitspflanze...

Die 14. National-Arbeitspflanze...

Die 14. National-Arbeitspflanze...

Die 14. National-Arbeitspflanze...

Die 14. National-Arbeitspflanze...

Die 14. National-Arbeitspflanze...

Advertisement for 'SALMAD' shoes, featuring an illustration of a woman and text: 'Wenn Sie daran denken sich neue Schuhe zu kaufen...'.





Die deutsche Fußballmannschaft gegen Frankreich.

Schwere Verletzungen beim Karlsruher Übungsspiel. Der D.F.B. brachte am Mittwoch in Karlsruhe ein Übungsspiel zur Durchführung, um seine (ausländische) Mannschaften für den am kommenden Sonntag in Paris stattfindenden Länderkampf gegen Frankreich zu ermitteln. Leider wurde dieser Zweck nicht ganz erfüllt, denn die Spiele und der in anschließenden Wengen herbeigekommene Regen nicht ganz günstig waren. So kamen die etwa 7000 Zuschauer nicht ganz auf ihre Rechnung, denn nur wenige von den Spielern erkrankten, was sich nicht ganz günstig auf die Stimmung auswirkte. In der ersten Hälfte spielte der voraussichtliche Nationalmannschaftskapitän gegen die voraussichtliche Nationalmannschaftskapitänin. Dabei schied er aus, so daß er nicht mehr am Spiel teilnehmen konnte. In der zweiten Hälfte wurde der voraussichtliche Nationalmannschaftskapitän durch den Spieler der Karlsruher Turnvereine, der ebenfalls aus dem Spiel ausschied, ersetzt. In der zweiten Spielhälfte wurden zahlreiche Umstellungen vorgenommen. Leider ist es bis jetzt nicht gelungen, von denen der Karlsruher Turnvereine, die dem D.F.B. zur Verfügung gestellt wurden, einen Spieler zu ermitteln, der die Stelle des Nationalmannschaftskapitäns übernehmen könnte.

Borussia 3. Sonnabend 10 Uhr. Bismarck 1. gegen Borussia 1. 10 Uhr. Borussia 4. gegen Borussia 1. 10 Uhr. Siedten 1. gegen Amstorf 1. Blauweiß 1. gegen 08 2. Duerfurt gegen VfR. Merseburg 10 Uhr. Braunsdorf 1. gegen Blauweiß 1. 10 Uhr. Neumarkt 1. gegen Blauweiß 1. 11 Uhr. Borussia 2. gegen 96 2. 9 Uhr.

Handball.

Im Handballer interessiert die als Wettbewerb angelegte Begegnung. 96 1. Jun. gegen P.S. U. um 13.45 Uhr auf dem 96er Platz vor dem Spiel um die Verbandsmeisterschaft. Hier stehen sich zwei erprobte Mannschaften gegenüber.

Um die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft.

P.S.U. Halle — P.S.U. Dessau.

Der kommende Sonntag steht im Zeichen der Spiele um die Handballmeisterschaft des V. M. S. S. Nachdem am Vorkampt Fußball das Wort hatte, folgt nun der Handball. Der 96er-Platz ist bereits seit langem ein beliebter Handballplatz. Hier wird eine der besten Mannschaften der Mitteldeutschen Handballmeisterschaft, die VfR Merseburg, auf dem 96er-Platz auf den VfR Dessau treffen. Der VfR Merseburg ist ein sehr starkes Team, das in der Vergangenheit schon viele Male die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft gewonnen hat. Der VfR Dessau ist ein ebenfalls sehr starkes Team, das ebenfalls schon viele Male die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft gewonnen hat. Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Der VfR Merseburg, V. M. S. S. Dessau, ist ein sehr starkes Team, das in der Vergangenheit schon viele Male die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft gewonnen hat. Der VfR Dessau ist ein ebenfalls sehr starkes Team, das ebenfalls schon viele Male die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft gewonnen hat. Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Zoo-Platz, Angerweg
Sonntag 15 Uhr
Handball-Großkampf
P. S. U. Halle — P. S. U. Dessau
Hauptaussch. Mittelde. Meister 1930
V. M. S. S. Dessau

8-8 schlagen lassen mußte. Ob es diesmal wieder zu einem Siege unseres Meisters langen wird, kann nicht vorausgesehen werden. Dessau hat in seinem neuen Trainer eine beachtliche Hilfe gefunden und hat sich auch im allgemeinen wieder in eine recht gute Form hineingefunden. Unter dieser Woche hat man in der Halle wieder ein recht gutes Spiel gesehen und das hat eine recht gute Aufgabe vor sich. Dieser steht nach seiner Zwangsruhe wieder zur Verfügung, und damit dürfte dem Sturm die Führung gegeben sein. Die Spielstätte

Das erste Verbandsspiel sah 96 mit 9:7 Tore als Sieger. Da P.S. U. die erlittene Niederlage wetten, 96 aber andererseits unter Beweis stellen will, daß der Sieg kein Zufall war, darf hier mit einem raffigen Kampf gerechnet werden. Das erste Anzeigenspiel wird zwischen 12.45 Uhr in Landshut am Amstorf, Borussia 2. gegen 96 2. 10 Uhr.

96 2. gegen Wader 1. 11 Uhr. Blauweiß 1. gegen VfR. Blau 1. 10 Uhr und P.S. U. 1. An. gegen VfR. Merseburg 1. 10 Uhr. **Sämtliche Spiele finden in den Plätzen der zuerst genannten Vereine statt.**

gefunden. Hierbei ist sicher mit dem Sieg einer weiteren der Kreis-Verbandsmeisterschaft zu rechnen. Die meisten Mannschaften haben sich für die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft aus dem Kreis ausgeschieden. Zum ersten Mal findet ein Spiel zwischen zwei Vereinen über 40 Jahre statt. Auch hierzu liegen eine Anzahl Meldungen vor. Eine Veranstaltung ist nicht möglich.

Halle 02 in Thüringen.

Der Damenhandballverein GutsMuths & Co. eröffnet mit seinem diesjährigen verbandsspezifischen Wettbewerb am kommenden Sonntag, den 14. und Sonntag, den 15. März, die Hallenhandballmeisterschaft 1931 für Mitteldeutschland. GutsMuths & Co. hat aus dem Kreis ausgeschieden. Zum ersten Mal findet ein Spiel zwischen zwei Vereinen über 40 Jahre statt. Auch hierzu liegen eine Anzahl Meldungen vor. Eine Veranstaltung ist nicht möglich.

Abrienne und ihre Paladine. Der Derzhingehang. Das Hauptinteresse konzentriert sich naturgemäß auf die Vertreter des Derzhingehang. Die Vertreter des Derzhingehang sind für die Fortschritt der deutschen Handballmeisterschaft einzuwirken. Hierbei ist sicher mit dem Sieg einer weiteren der Kreis-Verbandsmeisterschaft zu rechnen. Die meisten Mannschaften haben sich für die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft aus dem Kreis ausgeschieden. Zum ersten Mal findet ein Spiel zwischen zwei Vereinen über 40 Jahre statt. Auch hierzu liegen eine Anzahl Meldungen vor. Eine Veranstaltung ist nicht möglich.

Halle 96 in Sonneberg. Unter zweier Vertreter hat wieder die Halle nach Thüringen anzureisen. Diesmal ist Sonneberg das Ziel. Hier wird ein Spiel zwischen zwei Mannschaften stattfinden. Die Halle 96 ist ein sehr starkes Team, das in der Vergangenheit schon viele Male die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft gewonnen hat. Die Halle 96 ist ein ebenfalls sehr starkes Team, das ebenfalls schon viele Male die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft gewonnen hat. Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Wasser Damen in Dresden. Unter Damenmeistern hat schon wieder zu reisen, und zwar geht diesmal die Halle nach Dresden. Hier wird ein Spiel zwischen zwei Mannschaften stattfinden. Die Halle 96 ist ein sehr starkes Team, das in der Vergangenheit schon viele Male die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft gewonnen hat. Die Halle 96 ist ein ebenfalls sehr starkes Team, das ebenfalls schon viele Male die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft gewonnen hat. Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

von denen der Karlsruher Turnvereine, die dem D.F.B. zur Verfügung gestellt wurden, einen Spieler zu ermitteln, der die Stelle des Nationalmannschaftskapitäns übernehmen könnte.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Die Begegnung zwischen den beiden Mannschaften wird eine sehr interessante sein.

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die "Kleine Anzeigen" sind die Wertschönste Seite der Saale-Zeitung. Sie liefern Ihnen die besten Stellenangebote und die neuesten Nachrichten. Die Preise werden auf ein Minimum gehalten. Die Anzeigen werden am besten am Freitag vor dem Erscheinungstag der Saale-Zeitung eingereicht. Die Anzeigen werden am besten am Freitag vor dem Erscheinungstag der Saale-Zeitung eingereicht.

Offene Stellen

Seifen-Kommissionlager
(sämtliche Seifenarten)
in allen größeren Dörfern und Städten
in die ich die besten Sorten und Marken
in die ich die besten Sorten und Marken
in die ich die besten Sorten und Marken



Wir suchen
als selbständigen Direktoren Generalagenten
als selbständigen Direktoren Generalagenten
als selbständigen Direktoren Generalagenten

Büchergesellen
weicher aus dem
weicher aus dem
weicher aus dem

Mitarbeiter
bei der
bei der
bei der

Viel Geld
verdienen Sie durch
verdienen Sie durch
verdienen Sie durch

Wirtschafterin
oder selbst. Stütze
oder selbst. Stütze
oder selbst. Stütze

Landw. Arbeiter
in arbeitsreicher Zeit
in arbeitsreicher Zeit
in arbeitsreicher Zeit

Lehrling
f. Zettler u. Koffer
f. Zettler u. Koffer
f. Zettler u. Koffer

Lehrling
für mein Kolonial-
für mein Kolonial-
für mein Kolonial-

Kritikalehrling
für den 1. April
für den 1. April
für den 1. April

Lehrling
weicher aus dem
weicher aus dem
weicher aus dem

Kochmehrende
nicht unter 10 Jahr.
nicht unter 10 Jahr.
nicht unter 10 Jahr.

Mädchen
nicht unter 20 Jahr.
nicht unter 20 Jahr.
nicht unter 20 Jahr.

1. Hausmädchen
für in 1. Hausmädchen
für in 1. Hausmädchen
für in 1. Hausmädchen

Lehrstelle
als Schneider, Marie
als Schneider, Marie
als Schneider, Marie

Klavierpieler
für ein
für ein
für ein

Schmalmeier
für ein
für ein
für ein

Singer Bäcker
Zustellung
Zustellung
Zustellung

Mädchen
das im Boden und
das im Boden und
das im Boden und

2 Hausmädchen
die mit mir alle
die mit mir alle
die mit mir alle

Wirtschafterin
oder selbst. Stütze
oder selbst. Stütze
oder selbst. Stütze

**Kinder- und
Grubenmädchen**
in gutes Haus gel.
in gutes Haus gel.
in gutes Haus gel.

Jung. Mädelin
für Tag- und Nach-
für Tag- und Nach-
für Tag- und Nach-

Rödin
f. a. Gutsbauhof,
f. a. Gutsbauhof,
f. a. Gutsbauhof,

Stellengefuche
Saubere
Saubere
Saubere

Melcherfamilie
für ein
für ein
für ein

**Vertrauens-
stellung**
für ein
für ein
für ein

Geldhelfer
mit 2
mit 2
mit 2

Gute Stellung
Richard Kuhn, S.
Richard Kuhn, S.
Richard Kuhn, S.

**Wahlinen-
zeichner**
als Schloffer in groß.
als Schloffer in groß.
als Schloffer in groß.

Chauffeur
mit eigenem Wagn.
mit eigenem Wagn.
mit eigenem Wagn.

Leitender
Wer mit nachweisen
Wer mit nachweisen
Wer mit nachweisen

Auf Kredit!
Damen-Kostüm
Kleider-Anzüge
Herren-Kostüm
Herren-Anzüge
Schuhe-Strümpfe
Keine Anzahlung
Kleiner Wucherzins
Kleiner Wucherzins
Kleiner Wucherzins

Halle, das ist billig!
Küche 12 bis 15, 3. 10, 14, 18
Schlafzimmer 200, 250, 300, 350
Speisezimmer 200, 250, 300, 350
Flur und Badzimmer 55, 65, 75, 85
Diverse andere Räume billigst
möbel-Becker, Leipziger Str. 19
Lieferung frei Haus Zahlungsanleiher.

Glätze
Tanz. Musik. und
Tanz. Musik. und
Tanz. Musik. und

Erzieherin
für ein
für ein
für ein

Mädchen
vom Lande, beruf.
vom Lande, beruf.
vom Lande, beruf.

zu vermieten
Möbl. Zimmer
ab 15. März zu ver-
ab 15. März zu ver-
ab 15. März zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wirtschafterin
Saubere od. Güt.
Saubere od. Güt.
Saubere od. Güt.

Kochmehrende
für ein
für ein
für ein

Erzieherin
für ein
für ein
für ein

Mädchen
vom Lande, beruf.
vom Lande, beruf.
vom Lande, beruf.

zu vermieten
Möbl. Zimmer
ab 15. März zu ver-
ab 15. März zu ver-
ab 15. März zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Herrlichste Etage
mit Eigenbenutzung, 7 Zimmer, mit allem
mit Eigenbenutzung, 7 Zimmer, mit allem
mit Eigenbenutzung, 7 Zimmer, mit allem

4-3-2-Wohnung
in Altes Haus, 4 Zim-
in Altes Haus, 4 Zim-
in Altes Haus, 4 Zim-

Grüner Zimmer
ab 15. März zu ver-
ab 15. März zu ver-
ab 15. März zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-



SCHADEN IHR NICHT

Wir bringen Ihnen Krawatten, die nicht ab-
Wir bringen Ihnen Krawatten, die nicht ab-
Wir bringen Ihnen Krawatten, die nicht ab-

O. V. Borchert
Halle (Saale)
Große Steinstraße 74 neben Café Bauer

**Herab-
gesetzte Preise!**
Schlafzimmer
1050.- 920.- 810.-
750.- 680.- 550.- 350.-
Große Auswahl
Gebrüder Jungblut
Halle (Saale)
Albrechtstr. 37

Haustochter
für ein
für ein
für ein

Mädchen
15jähriges
15jähriges
15jähriges

2 Zimmer
mit Nebenbenutzung
mit Nebenbenutzung
mit Nebenbenutzung

Radio
Wende, 100 N., neu,
Wende, 100 N., neu,
Wende, 100 N., neu,

Mietgefuche
3-3-Wohnung
ab 15. März zu ver-
ab 15. März zu ver-
ab 15. März zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnzimmer
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-

Wohnung
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-
zum 1. April zu ver-



Zwei Konfirmationen

Das Jahr der Vorbereitung ist zu Ende, -- die jungen Scharen schiden sich an zu dem Gang ins Land der Erwachsenen. Die Kinderschuhe werden abgestreift, das ernste Kleid angelegt. Heilig ist die Stunde. Vorbei sind die goldenen Jahre der Kindheit und des kindlichen Spiels, neue Ziele werden gesteckt werden.

Vielleicht bringt der Tag der Konfirmation den Wunsch vom Elternhaus, es geht hinaus in das Leben, von dem diese Kinder bislang nur reden hörten.

Vielleicht lockt die Fremde, die Ferne, all das Neue, lockt sie sehr, daß es mit feinem Glanz das Gewohnte, das Bisherige verdrängt und auslöscht, -- und doch ist dieses Allgewohnte der Heimatboden, aus dem und dem das eigene Wesen erwacht. . .

Da stehen die jungen Scharen in der Kirche, mit schwarzen Kleidern angezogen. Besüßlich mit Blumen und Grün ist der Altar geschmückt, durch dünne Scheiben fällt strahlend der erste Frühlingssonnenstrahl, beleuchtet die Wälder

auf Goldgrund, daß sie aufglänzen in geandertlicher Verheißung.

Die dicken Kerzen in den Leuchtern brennen mit weichen, hellen Flammen, leise im Aufzuge glühend, und über ihnen steigt lebend der Wärmehauch empor. Dann klingt die Orgel auf, in warmen, vollen Tönen, die immer klingender, immer jubelnder aufsteigen, bis sie sich formen zu längst verkanntem Liede. Sohe den Herrn . . . Sie einheitslich all die Stimmen der Menschen, die hier in der Kirche versammelt sind, klingen! Fremd sind sie sich, einer kennt den andern nicht, weiß nichts von ihm, und doch einen sich jetzt die Stimmen, gehen zusammen, bilden einen Klang . . . all diese Augen sind dem gleichen Ziel zugewandt, all diese Herzen nehmen das gleiche in sich auf, in all diesen Herzen ist der gleiche Gedanke. . .

Andacht und Dank.

Wie schön ist das, daß Tage kommen, an denen es keine Parteien gibt, an denen alle sich in der gleichen Stimmung, im gleichen Gefühlszustand finden. Da ist kein verhasstes

müßiges Erlegen und Tüfeln, da ist nur das eine warme Mitgehen, es geht einem wie allen, Das Wort Gemeinde ist von neuem Wahrheit geworden.

Anbacht und Dank. So, Dank muß in den Herzen der Eltern sein, die ihre Kinder in solcher Stunde im Kreise der Gefährten stehen sehen. Wie gnädig war das Schicksal, das ihnen Gemeinheit gab und lieb, das ihnen frohe Kinderjahre gönnte, das ihnen Vaterhaus und Heimat identisch.

Ja, gnädig war das Leben. Sie sagend wurden die ersten Schritte eintig gemacht. -- fast scheint es, als wäre es getrennt gewesen, so schnell sind die Jahre verfliegen.

Jetzt ist schon der Tag da, an dem das Kind sich selbständig machen muß. Es löst sich von den Eltern, es muß seinen eigenen Weg gehen. Zagen werden auch jetzt wieder die ersten Schritte in das Leben, in ein anderes Leben leben, und glücklich sind die Eltern, die auch jetzt noch die Schritte ihres Kindes behüten können, bis es stark genug wird, ganz allein zu gehen, ja bis es eines Tages so stark ist, daß es den

schwächer werdenden Eltern Stütze und Halt sein kann.

Manchmal hebt einer aus der jungen Schar vor den Augen des Vaters den Kopf und ein Blick fliegt jubelnd über die Bankreihen. . . bleibt an dem lieben Gesicht der Mutter, an der frostigen Gestalt des Vaters hängen, -- ein schnelles, liebes Grinsen hinüber, herüber. . . das ist Zusammengehörigkeit. Bärmer wird es dem jungen Menschen um das Herz; ganz deutlich fühlt er: du bist hier nicht allein, du hält hier deine treuesten Freunde, die auf dich warten, wenn du zu ihnen zurückkehrst. . .

Zagend berührt die Hand des Geistlichen die gereinigten Köpfe, -- da tut die Seele sich ganz weit auf, um all das Strahlen des Göttlichen entgegenzunehmen. Denn voll von göttlicher Kraft ist die Stunde im Frühling des Jahres, im Frühling des Lebens. . .

Meister sind die Herzen, wenn sie das Gotteshaus verlassen, und das Leben erlischt runder und voller. Mächtig die Tage, die kommen, dies gelegene Fühlen in Euch bewahren, ihr junge Schar, möge diese Stunde ihren Glanz für Euch nie ganz verlieren!

Die schönsten Geschenke!
Porzellan Kristall
 In reichster Auswahl
Heinrich Baensch
Gustav Becker 's Erben
 Fernruf Nr. 26622 Marktplatz 23

SALFELDER-KAFFEE
„Hohe Klasse“ Pfund nur noch **3.60**
 Alle anderen Sorten Pfund 1.90, 2.40, 2.80, 3.--, 3.20, 3.40, 4.--, Maragotype extra 4.40, Perl 2.90 und 3.80
Hugo Salfelder, untere Große Steinstraße 83

Feinkostwaren Konserven
 nur feinste Qualitäten
Weiß- u. Rotweine
 In großer Auswahl
 kaufen Sie zu billigsten Preisen bei
A. Schwendmayr
 Feinkost u. Weingroßhandlung
 Große Ulrichstr. 63 -- Fernruf 89139

Ebbesteck, dreiteilig, im Etui, Alpaka poliert . . . von M. **4.50** an
Ebbesteck, dreiteilig, im Etui, Chron-Alpaka . . . von M. **5.25** an
Ebbesteck, dreiteilig, im Etui, Wellner-Silber . . . von M. **12.50** an
Kaffeeelöffel, 1/2 Dutzend, im Etui, Chron-Alpaka, von M. **3.25** an
Kaffeeelöffel, 1/2 Dutzend, im Etui, Wellner-Silber, von M. **11.50** an
Nagelpflege, im Etui, la Stahl von M. **3.25** an
Scheren, im Etui, dreiteilig von M. **4.50** an
Taschenmesser, la Stahl, rostfrei von M. **2.40** an
Schreibzeuge in echt Marmor, dreiteilig von M. **16.50** an
Sammelfasschen in schönen Dekoren von M. **1.75** an
Kosmos-Baukästen als belehrendes Geschenk für Chemie, Elektrotechnik, Mechanik, Optik und Elektromann von M. **9.50** an
*Alles was Sie brauchen im Geschäft
 kauft bei Janyalmann & Krüger*
Halle (Saale) Kleinschmieden 5

Das Konfirmationsgeschenk von bleibendem Wert!
 Kollers Armbänder Taschenuhren
 Ringe Manches teilkonkrete
 Nadeln Zigarettenetuis
 Ohrhinge
Paul Maseberg
 Spezialhaus für Uhren
 Juwelen -- Gold- und Silberwaren
 Große Ulrichstraße 48

Große Auswahl in blühend, Topfpflanzen und Schnittblumen zu mäßigen Preisen.
 Ein Versuch in meinem Geschäft zu kaufen, wird Sie überzeugen.
 Fernruf 26 505
Alexander Bode Gr. Steinstraße 69
 Aufträge nach auswärts durch die Blumenspenden-Vermittlung.


J. A. HECKERT
 Kristall -- Porzellan
 Große Ulrichstraße 38

Für schulentlassene Mädchen
 ist eine moderne Dürkopp-Nähmaschine die beste Lebensheilerin.
 Kostenloser Stick- und Stopfunterricht bei

Propheete
 Rännische-Str. 15
 Bequeme Teilzahlung!

Zur Einsegnung die gute Uhr

 ist ein Geschenk von bleibendem Wert, das d. Beschenkten Freude bereitet.
Gustav Uhlig, untere Leipz. Str.
 seit 1859 anerkannt gute Zeitsquelle

Ein schönes Schmuckstück ein gediegenes Eßbesteck
 sind Konfirmations-Geschenke, die alle die damit Beglückten
durchs ganze Leben
 begleiten und noch nach Jahrzehnten eine dankbare Erinnerung an den freundlichen Geber erwecken. Große Auswahl finden Sie bei
Juwelier Tittel
 Schmeerstraße 12

Schüler-Mützen
 für alle Klassen Schülen in lichtechnische Linder Sänten und Tuchen in bester Qualität
 sämtl. ihre Mützen-Reparaturen Schul-Abzeichen
J. Kaliga Gr. Klausstr. 33 am Markt -- Gr. Neßler-, Straßen- u. Uniformmützenfabr. a. P.

Drei Gelegenheiten
 bieten sich, bei denen Sie einen Schirm schenken können.
Konfirmation -- Schulanfang -- Ostertest.
 Sie erfreuen stets, weil Sie praktisch schenken. Große Auswahl in jeder Preislage -- Lassen Sie sich einmal unverbindlich Schirme vorlegen bei
Ernst Karras -- Leipziger Straße 4

Arm- u. Taschen-Uhren
 für Damen und Herren
 in Gold, Silber, Tula, Dubbie, Nickel, Stahl

H. Schindler
 Kleine Ulrichstr. 35